

**EIN
CHRISTLICHER
BERICHT, WIE
DAS HAYLIG
EUANGELIUM...**

Wolfgang Hermann, Georg
Muntzius



Johan. 6.

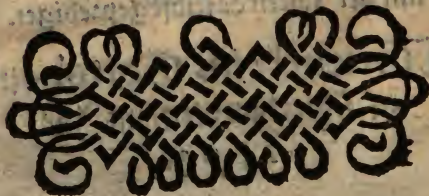
Die wort so ich zu euch geredt hab/
seind Geist vnnnd das leben.

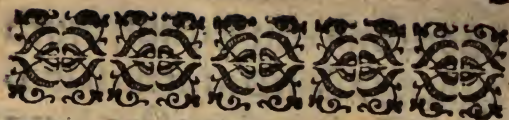
2. Cor. 3.

Der Bûchstab tödtet / aber
der Geist ist der da lebens-
dig macht.

Philip. 1.

Ir sein auch etlich / welche auß neid /
vnnnd das sy Zancß vnnnd zutrache
anrichten / Aber etlich vmb gues-
ten willen / vnd etlich sein die
auß liebe Christum
predigen.





Wolfgang Herman
der rechten Doctor wünschet
dem Catholischen vnnnd Christ-
lichen Leser frid vnnnd hail
von Gott dem
Herren.

S Kuntlicher lie-
ber Leser / nach
dem vnd ich hie-
vor dise Materi-
lateinisch tractieret / vnnnd im
truck außgen hab lassen / bin
aber hienach / durch etliche
Kay. May. Zügethonen / ge-
betten wordē / dieselbig auch
inn das Teutsch zübring-
en / Das ich dann hiemit ge-
A ij thon /

Worred.

thon/ohn einigen nutz vnn
genieß/allein den armen irri
gen Seelen zu trost:c. Nun
hastu lieber leser mit kurtzwo
diser jetzigen vnn anderer
zutracht / vnd spaltungen
im glauben / vnn viler irri
tungen vnd kezer:eyen (so sich
bey disen vnsern letsten auch
von alten Zeiten erhebt ha
ben) versach seye vnn wo
her sy komen / vñ erwachse/
Nemlich auß bösem vnd ver
kertem verstand des buech
stabens vnd der schrift/ auß
neydischer vnd hochfertiger
bewegnuß verursacht/ Dā
enhero/der Christenlich Doc
tor Gerson spricht/das Meid
vnd haß jr vil vom glauben
noch 11 12 ab

abwendig gemacht hab/wie
auch diese gegenwertige zwis-
tracht vñ spaltung in glau-
ben nichts anders wann der
Veyd wider die Geistlichen/
vñnd dann die böse begirde
der Geistlichen/zeitlichen gü-
ter/auch fürwitz der sprach-
en/ als Hebraischer Kriech-
ischer/ Lateinischer vñd an-
derer (dieselbigē mit iren zeit-
lichkeiten zue ergründen) er-
weckt habē. Demnach freünd-
licher Leser/wil vns gerathē
sein/der Secten schrifftten (so
gemainer alten Catholischen
Kirchen entgegen sein) zu-
enthalten/vñd wie das gift
fliehen/vñd allermaist/Die-
weil solche schrifftten/ den al-

für Ketze-
rey vñd
böse Lufte
kein beser
preserua-
tiu oder
Artzney/
dan (wie
man
spricht)
weit hin-

Worred.

dan ist für ten Ketzerischē lehren gleich
die schüß förmig sein/ außd; wir nicht
güt/wan auch die hailsame/ Gotselige
als d; gift de leib/als Chrißliche Euangelische leer
so die ketz; damit vermischen / besudlen
erey die / vnnd tadlen. Wann Paulus
seel tödt/ hierumbē spricht / Ein klaines vrhab
Paulus spricht/ ei versewrt den ganzen taig / i.
ne abtrin; Cor. v. Dergleichen ist es mit
nigen ohn / So einer mit vnrainen
Menschē dingen vmbgehet/ das er da
solle man von geunseubert oder verlegt
meiden/ werd / dann wer mit hartz
Tit. 3. vnnd Bech vmbgehet/ dem
flebt es an henden/ Eccl. xiiij.
Derhalbē sollen wir bey der
hayligen schrifft / vnnd der
selben waren verstand (wie
vnß von anfang vnser alten
Catholischen glaubens / die
gemain

gemain Christenlich Kirch
vnnnd versamlung vnder
wissen vnd fürgehalten hat)
verharren vnnnd bleiben/ da-
von vnß kainerlay Secten/
falsche Apostlen oder Kotten
gayster / abweisen vnnnd ab-
trinnig machen lassen / wann
insolchen gefährlichē sachen /
magnit bald hülff/rath vnd
artzney befunden werden.

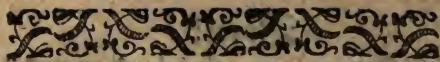
Falsche Apostel / seind trugente-
liche arbayter / verstellen sich zue
Christi Apostlen / vnnnd das nit ein
wunder/wann selbst (der Sathas-
nas) verstelllet sich zum Engel des
lichts/ Derhalben ist es nit ein gros-
ses ob auch seine diener sich verstel-
len/ als Diener der gerechtigkeit/
wellicher End wirdet nach Iren
werffen. 2. Cor. 11.

A üüj Vor-

Sine fide impossibile est pla-
cere Deo. Heb: 11.



Fides sine operib9 mortua
est. Iacob: 2.



Corred/

Vnd trewe Warnung/
in die nachuolgende Mate-
ri/ Reymen weyß gestellt.

Herre Gott wie lang
sichst zü/

Das deiner Kirch so groß vnthū/
Erwecket würdt ohn vnderlaß/
Bil Trübsal vnd anfechtung groß/
Kompt alles auß der blossen schrifte/
Darauf iecht jeder saugt das giffte/
Zu trak vñ hoffart die mißbraucht/
Vnd an der seel ellēdlich straucht/
Weil jedem sein verstand gfelt wol/
Darumb das Land ist irthumb vol/
Groß spaltung vñ zwytracht dabey/
Mißglauben vnnd böß Kekerēy/
Wan jeder glaubt gleich wz er will/
Der Teuffel hat ain gwinnes spil/

Vorred.

Deß Herren wort sich leyden müß/
Vnd tragen aller schulden büß/
Alls vbel damit deckenwill/
Vnd macht darauß ain Affenspil/
Der ain zeuchts hin der ander her/
Sich rümpf ain yeder bester Leer/
Das Euangely leydet Not/
Daran sich rennen vil zu Tode/
Vnd nit ohn sundere trügerey/
Sampt vil erdichte Gleißnerey/
Al Irthumb vberhand hond ge-
nommen/
Vñ kein tügent mer auf mag komē/
Was gfrecht vñnd schlecht ist alles
Sünd/
Mit gsehen augen ist man blind/
Wieuil der Herz vnß straff erzaigt/
Mit gnaden vns daneben gnaygt/
Schafft alles nicht/vñ ist on frucht/
Vñ kein tugent mer auf mag komē/
Es hilfft auch weder Straff noch
zucht/
Die sünd vñd schand ist wordē eh/
S

Hiere. 5.

So gar/als wer fain Hölle Mehr/
Mit Glatten Worten will manß
decken/

Ich sorg/wir werde Got erwecken/ Psal. 77.

Das wir alle blüt möchten wainen/

Niemand thut auch des anderen Mat. 12.

schonen/

Ergernuß ist vberal gmain/ Luce. 12.

Trawen vñ glauben worden klain/

Noch will man Euangelisch sein/

Wiewols nicht rürt ain fingerlein/

Die wenigst Frucht dabey nicht
spürt/

Noch Gottes forcht wie sich gebürt/ Mat. 12.

Hierumb güt ab zünemen ist/

Im Euangeli wie man list/

Der Sam aintweder ist nit güt/

Oder die Erd darin er Rüt/

Vol Laster/vñ des vnfrauts hauff/

Schafft das der Sam nit mag gon
auff/

Vnd ist gmainflich dahin gericht/

Dß man allain mit dem maul ficht/

Vnd

Vorred.

- Timo. 6. Vnd mit den Todten Büchſtaben/
Wie ſollen wir dann gnad haben /
Deſgleich mit bloſſem glaubē frey/
1. Cor. 13. Iſt Ergerliche Trügerey/
Dardurch man Land vnd Leut ver-
Mat. 24. fñrt/
Vnd Dherſchafft inn ainander
würzt/
1. Cor. 3. Dañ als der Büchſtab Todten iſt/
Jaco. 2. Thut der bloß glaub auch jeder
friſt /
Wann ſo der Büchſtab ſetzt ohn
Gaiſt / (laiſt
1. Cor. 13. Deſgleich die lieb nit Geſellſchafft.
Dem waren Catholiſchen glaubē /
So ſeyen wir vns ſelbſt betauben/
So der kain gñte frucht mit bringt/
Iſt gleich als der mit Laruen ringt/
Rom. 2. Die gſchriſt iſt vns ain zaiçhē neñē /
Jaco. 1. Bey dē frñchtē werd mans erkeñē /
Mat. 7. Vñ nit nun durch d; predig reñen /
Dann wo die Frucht heraus nit
ſchein /

So

So zün Gallatern gschriben sein/ Galla. 3.
 Ists falscher won vñ gleichfneren/ Mat. 23.
 Darzu ain böse heuchleren/
 Bey den fruchten ist mans erkennen/
 Vnd nit nun durch dz Predig reñe/
 Hierumb der Frucht wolt nemmen
 acht/ Math. 7.
 Wann jr die selben recht betracht/
 So werden jr den Baum erkennen/
 Auch die leer sampt iren anhengē/
 Wan frucht des Gaysts sein anget-
 lich/
 Lieb/ frid gedult senffmütigklich/ Galla. 5.
 Abbruch/ Keiſchheit/ vñnd Glaub
 dabey/
 Mehr andere gütte übung sey/ Math. 5.
 Der wir im Euangeli vil/ 6. 7 18. 19.
 Hond/ vñd Gott die belonen wil/ 20 Jo. 13.
 Bey den fruchten ist mans erkennen/ 14. 16.
 Vnd nit nun durch dz predig reñe/
 Ach lauder rechte frucht der Buß/
 Hersür nicht wöllen vor dem Ruß/
 Damit das gwissen ist bechafft/ Math. 3.
der seind

Vorred.

Hatt das Ein frembder Gayst das hat ge-
Vnfrue schafft/
herüber Dessen frucht allain fürher brecht/
Geseet. Zu seiner zeyt wils Got selb rechen/
Mat. 13. die frucht Fluchen/Schwören/Zanck vnd
das fleisch hader/
Galla. 5. Fressen/ Sauffen wie ain Bader/
1. Tim. 3. Secten haß vnd auffrur machen/
2. Tim. 4. Gebruch/vnkeüsch/gar böß sachen/
Auch neyd/Zwytracht/rauben vnd
mord/
Nit bringe solch Frucht das rechte
Gotts wort/
Demnach ein Falscher Gayst muß
sein/
Der solche frucht bringet mit im
hrein/
Bey den fruchteen ist mans erkennen/
Vnd nit nun durch dz predig reñen/
Vor zeytten furt man erbers leben/
Ward jederman in ghor[sam] stre-
ben/
Der aygen nutz nit so regiert/

Bil gütter frucht dabey man spirt /
Auch bessern frid vnd eynigkait /
Gottesforcht vnd alle erbarkeit /
Bey den fruchte ist mans erkennen /
Vñ nicht nun durch dz predig reit /
Mißbrauch wölle wir nit verfecht /
Noch von dem bösem leben specht /
Ein jeder für vor seiner thür /
Bald wirdt es werdē sauber schenr /
Vnd sech dabey wie er selbst leb /
Vnd nit als wie ainander streb /
Ob alle Welt in dhöll wurd trabt /
Keiner würds darumb besser habt /
Wirdt in auch nit weniger breiten /
Jeder mag es wol selbst erkennen /
Hierumben wöllend mercken auff /
Vor zeiten auch ain Loser hauff /
Die irer Wiß zuuul vertraut /
Auff bloße schrift fast hat gebawt /
Geirrt vnd sich sehr gergert dran /
Vnd gmaine Kirch vbel verlorn /
Als jr hernacher werdend hören /
Vnd von jren verkerten lehren.
Estulti aliquando sapite. Psa: 93.

Omne quod non est ex fide
peccatum est. Rom: 14.



Omnes filij dei estis per fidem
quæ est in Christo Iesu. Gal: 2.

Nunmet war der ist ge
 seht zu einem sal/ vnd auffers
 stehung viler in Israel/ vñ zu einem
 zeichen/ dem widersprochen wirdt/
 sagt der alt gerecht/ vnd gottsförch
 tig Simeon/ Luc: 2. Welche wort Luc: 2.
 auch Christus vnser lieber Herz
 nachmals bezeugt hat/ Math: 11. Mat: 11.
 sprechend: Seelig der/ welcher an
 mir nicht geergert wirdt. Vnd vol
 gend am lezten Nachtmal zu seinen
 Jüngern: Ihr werden all inn diser
 nacht ergernuß an mir leiden/ Mat:
 26. Derhalben Petrus den Herrn
 ain stain der verlekung/ vnd Felsen
 der ergernuß nennet. Desgleichen
 der Prophet Esaias 10. Welcher vn
 ser Herz Christus Ihesus auß seiner
 milten barmherzigkait will das alle
 Menschen selig werden / vñnd nie
 mand verderbe: Darumb er auch in
 dise Welt kotten/ die Sünder hant

Mat: 26.

1. Pet: 3.

Esai: 8.

1. Tim: 2.

1. Tim: 2.

W

wer

Bericht wie das Euang:

wertig zūmachen. Demnach sich nit
zūwundern/ ob auch vil an sei-
nem wort vnnnd Euangelio sich er-
gern/a. oder sy an inē selber sich ver-
legen vnnnd ergern zc. Dann wiewol
die schrifft an jr selber güt vnd hei-
lig/wie auch Paulus vom gesez mel-
det. Rom:4. Aber nicht destowenig-
er bringt es den zorn/ als wie er 2.
Cor:3. spricht. Der büchstab tödtet/
das aber nit auß aigner Natur deß
gesez/oder büchstabens/sonder auß
mißbrauch deß verstands/ oder böß
hant der Menschen. Sagt auch Ori-
genes super Leuit: Homel: 7. Das
nit allein deß Alten Testaments/
sonder auch der büchstab deß newen
Testaments tödtet/ vnd sonderlich
den/ der da nit war nimbt den rech-
ten verstand deß Geists/der da leben-
dig machet/ in dem also die Christ-
liche Doctores alle Concordieren/
vnd sich vergleichen/ dauon folgend

weis

nit in Worten: 10
weiter gehört würdet.

Vnd sein also solches eban-
gerregtes fals vnd offension vnt
gument vnd exemplar

DEs ersten Cherintus vnd Bey Rats
Hebion/ welche auß dem Büchsta- ser Domi
ben des Euangelij (Ich bin nit kom ciani zey=
men das Gesetz auffzulösen/ sonder ten/nach
das zu erfüllen/Matth: 5.) Die Be- Christi vn
schneidung vnd andere ordnung/ sers herin
vnd sagunge des alten Testaments geburt im
neben dem Euangelio zu halten pre 90. jar vor
dicireten/ vnd vil andere Irthumb vnd nach.
dabey einfürten.

Item Tacianus auch ein abtrin-
niger vnd Sectenmacher/ auß dem
Büchstaben des Euangelij (Welch
er Vatter vnd Mutter/ Weib vnd
Kind verlast vmb des Reich Gottes
willen/ der wirt das ewig leben be- Luc: 18.
sigen) warde die Ec verbieten/ vnd
vernichten/ vnnnd vergleicht sy der

81 Bericht wie das Euangi
Fornication oder Hureren 1c.

Diser Predicant ist des heiligen
Martyrers Justini junger gewes
sen/ vnd vor andern Christen vast
gelehrt gewesen/ vñ nach seines pre
ceptoris Marter ist er durch den
büchstaben (auß fürwitz/ aigen sin
nigkeit vnd hofart) betrogen/ vnd
von gemeiner Kirchen abtrinnig
worden/ vnd also in dise vnd vil an
dere Irthumb gefallen/ das er
auch verbote das fleisch essen/ vnd
machet auß den vier Euangelien/
ein Euangelium/ nach seinem kops
vñnd nennet das Diatesseron/ hat
auch vil Bücher geschriben voller
Irthumben/ vnder dem Kaiser
Marco Antonio Vero/ nach Chris
ti unsers Herrn Geburt/ 170. vor
vnd nach. Bey disen zeiten ist auch
diser nachuolgend Predicant ge
wesen mit namen:

Carpocrates/ welcher auß dem
Büchstaben des Euangelij (Luc: 2.
Dein

nit in Worten: 12.

II

Dein Vatter vnnnd ich haben dich
mit schmerzen gesücht/ vnnnd dann/
wie Math: am ersten geschriben steh
et/ vnd er nam sein Weib zu jm/ vnd
erkennt sy nit/ biß sy ihren ersten
Sohn gebar) Machet ein sondere
Sect/ vnd prediget/ wie Maria die
Juncckfraw vnd Mütter des Herrn
wer nit Juncckfraw bliben/ sonder
het Christum vnsern Herren/ wie
andere Weiber ihre Kinder inn die
Welt geboren/ welchen irthumb
hernach Paulus Samosatenus/ ein
abtrinniger Bischoff zu Antiochia/
bey Kayser Valeriani zeiten/ Anno
Christi/ 262. Vnd dann Photinus
ein abtrinniger Pfaff zu Smirne/
vnd Jouinianus ein außgelauffner
Münch/ bey Kay: Juliani zeiten/
der Jarzal Christi 336. Item Hel-
uidius vnd Nestor/ ein abtrinniger
Bischoff zu Constantinopel/ bey
der Kay: Archadij/ vnnnd Honorij/

W üj auch

II Bericht wie das Euang:

auch Theodosij zeiten/ der Jarzal
vnfers Herren 400. biß in die 440.
vor vnd nach geprediget/ vnnnd dise
Ketzerey außgepreitet haben/ wolt
Gott/das die heutigs tags nicht wi-
derum verhandē were. Noch möchte
der Teufel nit feyren/ bracht her-
nach ein abtrinnigen Patriarchen
Bey Kais in das neh/ mit namen Anastasium
ser Con= welcher öffentlich dise wort predi-
stantini/ get. O Mensch/ du solt nicht dafür
des viertē halten/das der ein Son Gottes sey
diß Na= welchen Maria geboren hat/ vnnnd
mens/ge= Christus genant würdet/ sondern
zeiten/ für ein puzen Menschen/ Wan ihn
An Chri= Maria/wie mich mein Mütter/ge-
sti/ 744. born hat. Welcher Anastasius/her-
nach mit großem schmerzen vnnnd
frankheit vmbgeben (Eordapfos
genant) ein ellenden todt genomen
hat/also/ das durch sein lästerlich
keterisch maul (mit gebür zumeldē)
sein stulgang außbrachte/ vnnnd wie

nit in Worten: 2c.

12

er lästerlich vnd schändtlich/ gepredigt/ gleicher gestalt ein schändlichen/ schmählichen tod hat genomen.

Montanus bey des Kayfers Seueri zeiten/ Anno Christi/ 200. vor vnd nach. Vnd volgend Nouatus bey Kayser Detij zeiten/ Año 251. ongefärllich/ auß dem Büchstaben Pauli zu den Hebreern am 6. (Dnämiglich ist das die/ so einmal erleuchtet sein/ vnd widerumb fallen/ mögen durch die bap̄t erneuert werden) prediget/ das die so nach dem Tauf wider in die sünd fallen nit zu gnaden können mögen/ waren auch des andern mals zu heyraten verboten/ so einem das erst Weib starb/ solt er kein anders nehmen/ sampt andern mehr irthumben/ 2c.

Sabellius auß dem Büchstaben des Euangelij Ioan: 10. (Ich vnd der Vatter sein eins) Verstand er/

Bey Kayser Valeriani zeiten
Año 260.

B üij vnd

Bericht wie das Euangeli

Bey Kay-
ser Aureli-
ani zeiten
Año 276.

vnd prediget/ das der Vatter vnn-
der Sun ein Person weren/ vnn-
d hettten mit einander am Creuz ge-
litten. Manichei auß dem Buchsta-
ben des Euangelij (Alle die vor mir
kommen sein/ die seind Dieb vnn-
Mörder/ Ioan: 10.) Warē Moy-
sen vnd die Propheten sampt ihnen
das ganz alt Testament verwerffen
vnn vernichten. Gab auch für/ er
wer der heilig Geist/ erwölet im 12.
Aposteln/ die er außsendet zūpredi-
gen/ bey denen zeiten waren vil an-
dere Keger/ Audiani/ Apocarite/
Brachite/ Decardite/ Tessalite Bor-
borite vnd andere/ dauon inn Kay-
serlichen rechten E. cognouimus/ et
E. Quontiam E. de Here: et Manich
vnd Eusebius li: 7. c. 27. 28.

Bey Kay-
ser Con-
stantini
desß andn
seyten/

Arius ein abtrinniger Bischoff
zū Alexandria/ auß den worten vnd
Buchstaben desß Euangelij (Der
Vatter ist grösser oder mehr dann
ich

ich/Joan: 14.) Prediget wie Christus nicht wer von ewigkeit mit Gott dem Vatter gleicher substanz/sonder were ein Creatur oder geschöpff gewesen/ welche Kekeray vil jar weret/ vnd vil Land versürt vnd biß in 50. jar geweret. Donatus auch bey disen zeitten/ ein abtrinniger Bischoff zu Carthago gewesen/ nach dem buchstaben des Euangelij (Gehend hin vnd lehret alle Völcker vnd tauffet sy. Math: am leßten) Was predigen/ dz jederman möchte tauffen vnd predigen/ sieng an den Widertauff. Vigilantius ein Doctor vnd abtrinniger Pfaff/ vnd nach jm die Predestinatores bey Kayser Theodosij zeitten/ Anno 431. ongefärlich auß dem Buchstaben des Euangelij (Niemand kompt zu mir/ es ziehe in dan der Vatter/ der mich gesand hat/ Jo: 6. vnd dann 2. Cor: 3. All vnser gnügthüung oder gnügsame

Año Christi
111/ 344.

Bey Kayser
Julian
ni des ab-
trinnigen
zeiten/ An
no 363.

Bericht wie das Euang:

ist auß Gott) Predigten/wie ehrllich
vnd ein Tugentsames Leben der
mensch fürte/ were es gar on frucht
zum ewigen Leben/vnsere werck we-
ren nit nutz/ vñ künden nichts güt-
thun/ darauff cruolgt das sie alle güt-
te vbung vnd Christliche werck/ als
fasten/betten/wachē keuschheit/wil-
lige armüt/ gehorsam/ almußen ge-
ben/ vnd andere vergebens weren.
Lehrten auch wie das wir kein frey-
en willen hetten/ als oben die Ma-
nichei thetten/ 2c.

Auch bey
Kaiser
Theodosii
zeiten/An
no. 431.

Hilarius ein purer Lay/ auß dem
büchstaben des Euangelij (so jr be-
stend/ sollen jhr nit vil reden/ dann
ewer Vatter weist vor ehe dann jhr
betten/ was euch not ist/ Math: 6.)
Lehret/ das weder singen/ betten/
noch lesen/ vnnd was man inn der
Kirch thet/ mit nichten nutz wer/ wi-
der den auch der heilig Augustinus
vil geschriben hat.

Feliciani/ dise Sect der Bild-
 stürmer/ kame auff von einem/ Sc-
 lix genant/ bey Kayser Constanti-
 ni des vierten zeyten/ Anno Christi
 740. Vnnd nach inen die Albien-
 ses/ Anno Domini 1220. welliche
 nach der Schrifft (du solt dir kain
 Bildnuß machen/2c. Exo. 20.) wa-
 ren alle Crucifix gemeld/ vnd Bild-
 nuß der Hayligen/ zerhawen/ er-
 schlagen vnd verbrennen/ betrogen
 auch disen Kayser Constantinum
 vnnnd beredten in/ ihrer Sect vnnnd
 lehr anzuhängen/ welcher hernach
 gebotte / das man alle Bilder auff
 den marckt zu Constantinopel ant-
 worten vnnnd bringen müß/ daselbst
 er sie offentlich verbrennen ließe. Da-
 rumbe er auch des leßten gestraffe
 ward/ wie Blondus Plautius/ Plas-
 tina vnd andere geschrieben haben.

Berengarius auch ein abtrinn-
 ger Pfaff oder Erzdiacon zu An-
 der

Bey Kays-
 sers Hein-
 richs des

des

Bericht wie das Euange:

Dritten
zeiten/An
no/den
10157.

dega gewesen/vnd Doctor/nach im
sein Sect vnd Rotte/ Berengaria-
ni genant. Welche auß dem büchsta-
ben des Euangelij(Das flaisch ist
kein nutz/ Johan: 6.) Ward das
hochwürdig Sacrament des Altars
wider sechten/vnnd vernichten/als
wie es allain ain zeichen were des
Natürlichen Leibs Christi. Doch
ward er des letzten bericht/ bekant
sein irthumb/ wideruffet/ vnd nam
darüber ain strenge büß verließ was
er het(dann er reich war) vnnd zoh
ins ellend.

Bey des
ersten Key-
sers fride-
richs zeitē

Waldenses kamen von einem
verdorbnen Kauffman auf/Waldo
genant zu Lugdun welcher nach dem
Buchstaben des Euangelij(wilt du
volkommen sein/ verkauff was du
hast/vnd volg mir nach/Mat: 19.)
Stund auf zu Predigen/ wie man
Euangelisch arm müß sein/vnd ein
jeder verlassen was er het/ als dann
vil.

vil folgten/ verliessen Weib vnnnd
Kind/ auch habe vnnnd güter/ vnnnd
machten vil jrthumb.

Dulcinus vnd Margaritha/inn Anno. 11
der Graffschafft Nauarra in Com- 53.
bardy/ nach dem Büchstaben (Vnd Bey Kay-
es was inen alle ding gmain/ Act:4 Albrechts
Vnd dan wachset vnd mehret euch/ zeyten
vnnnd erfüllet die Erden/ (Gene: 2.) auß Oester-
Volten alle ding gmain haben/ reich/ Anno
auch die Weiber/ hieltens für kein 1298.
Sünd/ dann es wer ein werck der
liebe/ aber man gelegt ins bald/ wie
dann die Historici schreiben/ welcher
er jrthumb hernach in Beham (bey
Hussen zeiten) die Adamite vnnnd
Bickhardite widerumb in schwand
brachten.

Beichtold von Korbach ein Beg Bey Kay-
hart/ Nach dem Büchstaben des ser Carola
Euangelij (Mein Gott mein Gott des vierte
wie hastu mich verlassen/ Mat: 27.) zeyten/
Prediget/ wie Christus der Herr ant Anno/
1347.

Creuz

71 Bericht wie das Euang:

Erenk verzweifelt hette/ vmb diser
vnnnd anderer Ketzerey willen/ ist er
zu Speir verbrent worden.

Bey Bay-
ser Sig-
mund zei-
ten Herz-
ogen auß
österreich
Anno/
1410.

Joannes Wickleff/ ein abtrinni-
ger Pfaff in Engelland (als er vor-
langst gestorben was/ grüß man in
auß/ vnnnd verbrant ihn) Item her-
nach andere: Als Johannes Hus
Schülmaister zu Prag/ Hieroni-
mus/ Jo: Roggenzan ein abtrinni-
ger Bischoff daselbst/ vnnnd andere
mehr. Nach dem Buechstaben der
schriffe (Alle Menschen sein lugner/
Psal: 115. vnnnd dann Math: 15.
Sy ehren mich vergebens/ dann sy
leeren Menschen gebott) Predigten
vnnnd schriben wider die Concilia/
wie sy geirret hetten/ vnnnd dero sag-
ung vnd ordnungen weren. Anchi-
christische fantasen/ vnd Menschen
thant. Item nach dem Buechstaben
Pauli/ Heb: 7. vnd 9. (Christus ist
ein mal geopffert worden) Leerten/

das

das die Mess kein Opffer were.

Item nach dem büchstaben (Der Abacur:
gerecht lebt auß dem glauben/ Aba:
2. vnd dann Math: 9. Dein Glaub Math: 9.
hat dich selig gemacht) Lehiten/ das
die werck gleichfneren were/ vnd
nicht verdienstlich/ noch zur Seliga
keit notwendig.

Item nach dem Büchstaben (Er
sein ein auserwolt Geschlecht/ vnd
ein Königlich Priesterthum/ 1.
Pet: 2.) Predigten/ wie das jeder- 1. Pet: 2.
man Priester were. Item nach dem
Büchstaben (Trinck auß dem alle/
Math: 26.) Predigtē/ das auch die Mat: 26.
Layen in beyder gestalt Communi-
cieren sollen.

Item nach dem büchstaben Pau
li/ 1. Tim: 2. Ein ainiger Mittler ist 1. Tim: 2.
zwischen Gott vnd dem Menschen/
predigten/ wie das die Heiligen nit
für vns bitten möchten.

Item

31 Bericht wie das Euang:

Item nach dem büchstaben (Es
1. Cor: 7. ist besser heyratten dan gebrent wer-
den/ 1. Cor: 7. vnd dann 1. Tim: 4.
etlich werden vom glauben abweich-
en/ vnd anhangen den irrigen Gai-
stern/ 2c. welche die Ehe verbieten.
Item ad Titum 1. Das ein Bisch-
off sey ein Mann eines Weibs) pre-
digten/ das Psaffen/ Mönch vnnnd
Nunnen heyratten sollen/ 2c. vnnnd
vil andere mehr irthumb/ die sy da-
neben einfüerten vnd wider erwege-
ten: Als die Manicheer/ Eunomij/
Euthicetis/ Aetij/ Soelitianer/ Bi-
gilantij/ Predestinatorum/ Hilarij
Donati/ Aerij/ vnd andere/ welche
sich all laider am Büchstaben geer-
get vnd verlegt haben/ vnnnd sy der
Büchstab getödtet vnnnd züto-
d ges-
schlagen hat/ wolte Gott/ das wir
solches beherzigten/ vnnnd das dise
irthumb sampt iren fruchten/ vnd
die wort Pauli/ 2. Tim: 3. nicht ers-

füle

füllet wurden: Als zu den letzten ta-
gen gfarliche zeitē eintreten werdē/
vnnnd Menschen sein/ die sich selber
werden lieben/ geizig/ stolz/ hoffer-
tig/ den Eltern vngehorsam/ vn-
danckbar/ voller laster/ vnfreund-
lich/ vnfridsam/ schender/ vnkeusch/
vnmilt/vnquetig/ verzätter/sreuelez
auffgeblasen/ blind/ liebhabende die
wollust/ die da haben ein gestalt ei-
nes Gottseligen wandels oder le-
bens / aber sein krafft verleugnen
sy. Lehren immerdar/ vnd können
niemer zum grund der warhait kom-
men/ vnd dise soltu meiden. Wie er
auch 2. Tim: 4. hernach weiter sagt:
Es werden zeit sein/ das sy die heil-
same lehre b. nit werden gedulden/ b Als die
sonder nach ihren aigen begierden dich wei-
nen selber Maister oder Predican- set zu ge-
ten zustellen/ nach dem inen die oh- horsame /
ren fiklen/ vnd werden jr gehör ab- gedult/de-
wenden vnder warhait/ vnnnd sich münigkait
Gotesfor-

E

fören

Bericht wie das Euang:

chte/feu= feren zu den Tahlen / vnd als dann
scheit/ab= (wie wir haben Mat: am 24.) wer
bruch/mes den sich viel ergern/ oder geergert
sigkeit/sa= werden/ vnnnd einander verachten/
sten/ bet= vnd dargeben/ werdē auch vil falsch
ten 2c. er Propheten auffstehn/ c. vnnnd vil
Gal: 5. verführen/ vnnnd dieweil die boßheit
vberhand nimpt/ würdet die liebe
bey vilen erkalten/ der aber bis an
das ende verharret/ wirdt selig wer-
den.

c. Mit das Licht oder Euangeli
li erst an tag kommen 2c. Was aber
diß für ein Euangeli sey/ hat man
jetzt etlich jar her wol gesehen vnd
empfunten/ wie diser new Glaub
vnd die Christliche liebe gewirckt
haben/ laider Gott erbarm es/ das
schier keiner weist hinder wem er
sitz/ oder wo er da heim ist.

Nun möchte aber villeicht ei-
ner hieneben fragen/ was doch ein
falscher Prophet oder ein Ketzer ge-
nant

nant were 2c. Das sagt vns der heilig Ambrosius (bey welches zeiten auch etliche falsche Propheten/ Ketzer vnd abtrinnige am glauben gewesen sein) vnd spricht/ das der ein Ketzer genant sey/ welcher durch die wort des gsetz/ ist widersechten das Gesetz (als vil als er durch die wort des Euangelij/ widerficht/ das Euangelium/ oder das/ so mit dem Euangelio/ vnd nit wider das Euangelium ist/ oder durch die wort des gsetz wil bestäten sein verkeren sinn/ vnd mißuestandt/ wider das band der liebe / vnnnd wider die ainigkeit der gmeinen Christlichen Kirchen) 2c. Aber den Kaiserlichen Rechten nach/ würdet der für ein Ketzer geachtet/ welcher in einem geringen Articul oder Argument/ vom weg vnd erkantnis gemeiner Catholischen Christlichen Religio abtrinnig oder abschwaifet erfunden wurde/ mit auffgesetzter pein vnnnd leibstraff/ so wir haben

Bericht wie das Euang:

in L. Ariani cum sequen: C. de heret: et Manich: Darumb bochens allein auff die geschriffte/ vnd halten nit vil auff Keiser vnd König/ auff das sy der geordneten straff vnnnd exequution empffliehen möchten. Vnd wirdt einer allein vmb seiner eigensinnigkeit vnnnd verstockung willen ein Ketzer genannt/ das ist/ das er nit gehorsam noch vnderwissen/ sonder der gelertest vnd der wichtigest geachtet wil werden/ dringe vnd zwingt die schrift nach seinem verkerten halsstarrigen sinn/ nach dem er gern gehört will werden.

Nun wöllend auch hieneben mercken/ das an disen vnd anderen irthumben/ der Buchstab vnnnd die Schrift/ kein schuld haben/ dan sy machen kein zu einem Ketzer/ machen auch kein irthumb/ aber wol die Aufleger/ die inen mehr iren eigensinnigen verstand gefallen lassen/ weder ganker gemainer Christlich-

er Kirchen/von fouil hundert Jaren
hergebrachte interpretation/vnnd
auslegung. Derhalben walken sy
von einem Mißuerstand oder ir-
thunge in die andern/vnd weret on
ende/wirt ye lenger ye böser vmb sy
d.vnd wirt jn gleich auß der Bibel/
Babel. Dieweil sy die Kirch(welche
ist die Sewl vnd grundfest der war
heit/1.Tim:3.) verlassen vñ dauon
seyen abtrinnig worden.

d. Vnd so wann jermanung nach
irem Kopff nit hat wöllen sürgang
haben/scind sy je vnd alweg auff-
rürisch worden/haben mit Spies-
sen vnnd Stangen das Euangely
auffrichten vnd aufmessen wöllen
wie dann oben die Arrianer/Felici-
aner/Albianser/Wickleffiter/Huß-
siter vnnd andere gethon haben/
doch hats jn alzeit vbel gelungen.

Bey diser Sewl vnd grundueste
der warhait müssen wir bleiben vnd

Bericht wie das Euang:

keines wegs abweichen/haben auch
kein andere veste/sicherung oder frei-
hung/darinn wir eintrechtig erhalten
mögen werden/dañ bey diser Kirch
vnnnd Sewol der warheit. Demnach
sy der Archen Noe verglichen wurde
dann wie außserhalb der Arch/ nie-
mand vor Wassers noth erhalten
mocht werden: Also außserhalb der
Kirch niemand Selig mag werden.

Derhalben sollen wir der in aller
gehorsame vnd senfftmutigkeit an-
hängen/ vud vns den todten büch-
staben/ auch vnsern selbst wolgefäl-
ligen/ aigensinnigen Verstand nit
verführen lassen/vnd jm nit zūvil ver-
trawen/dañ auch der Teuffel gleich
sowol der Schrifftten erfahren ist/
vnnnd baß dann ye kein Mensch/ er-
fan die Bibel aussen vnd inwendig/
Hebreisch/ Caldeisch/ Kriechisch/
Lateinisch vnnnd Teutsch/wie mans
habē will/ hat auch mit Christo vna-

serem Herrn darauß conferiere/ vnd
 disputiert/ c. Math: 4. Als er dē Her-
 ren anredet/ bistu der Sun Gottes/
 so laß dich hinab/ dann es ist geschrieben/ Psal: 60. Er hat gebotten
 seinen Engelen deinet halben/ das
 sy dich sollen bewaren in allen deine
 wegen/ auff den Händen werden sy
 dich tragen/ auff das du nit deinen
 Fuß an einem Stein verletzest/ 2c.
 Dagegen jm auch der Herr mit der
 Schrift geantwurt/ vnd damit den
 Teuffel geschwaigt vnnnd zū schan-
 den gemacht: Dann er (der Teuffel)
 mißbrauchet die schrift zur hoffart/
 vnnnd Frechheit/ den Herren also
 durch den todten Büchstaben zū er-
 suchen. Aber der Herr brauchet ein
 ander Schwerdt/ Nemblich/ das
 Schwerdt des Geists in aller demu-
 tigkeit/ zū Reuerenz vnd ehren sei-
 nem Vatter.

c. Hat auch mit dem Luther dis-

C lū putat

Bericht wie das Euange:

putiret/ vnd ein saltzschreib mit ihm
geessen/ wie dann Luther von ihm
selber hat geschriben/ im Büchlin
de Abrogandis Votis (das ist von
auflösung der Closter gläubd) vnd
daselb in der Vorred. Desgleichen
in seinem büchlin wider die Winck
elmessen/ darumb hat man sich wol
zuerinern/ woher dise leh: (dieweil
so vil böser fruchten/ zwitracht vnd
auffrurē darauß entstanden seind)
entspringe.

Hierumben überwindt der büch-
stab/ oder die Schrift kein Kezer/
sonder machet wol ein zum Kezer/
verstand occasionaliter/ das ist/ zuf-
fällig (als wann ein eigensinniger/
stolzer darüber kompt) wie die wort
Pauli lauten: Das Gesetz würckt/
vnd bringet den zorn. Also tödtet
auch der Büchstab/ wie er dan auch
ein Wehr oder Schwert der Kezer
ist/ damit sy sich fristen/ vnd beschiz-
men/ Gott vnd der Kirchen widere-
stre

Rom: 4.
Büchstab
ist das
Schwert
der Kez-
er damit
sy sich fri-

streben/darauf sy dann Neid/Zwi-
 stracht/zant/hader/vnnd spaltunge
 anrichten. Derhalben soll man gute
 auffmerckung haben/auff die war-
 heit/ welche vns durch die Schrifte
 oder Bûchstaben bedeutet wirdt/
 vmb der hochheit des glaubens wil-
 len/vnnd vns nit vil ob den blossen
 Bûchstaben erzûrnen/vnd Dispu-
 tîrñ oder fechten/ dann es im Reche
 ten verboten ist/mit den Abtrînnigen
 vom glauben zû disputîrñ/dann sy
 nur dester halstârziger werden/vnd
 lassen sich nit richten weisen. Da-
 rumb besser ist/das man sich von in-
 en abziehe/vnd vermeide sy. Math.
 18. Titum 1.

sten wölle
 auch sonst
 kein Rich-
 ter leiden
 mögen.

24. q. 1. c.
 Maio-
 res L.
 Nemo.
 C. de lû.
 tri: & fi:
 Cath:

Vnd ob schon einer im Bûchsta-
 ben aller sprachen wol erfahren/ vnd
 in der Schrifte fast gelehrt ist wurde
 damit nit bewisen/das er ein gûtter
 Christ sey. Dann also wer der Teuf-
 sel (welcher der gelehrtest vber alle
 Schrifte)

Bericht wie das Euange:

schrifte) der best Christ 2c. Nun aber
ist das des recht Maister stück (ge-
hört auch einem jeden frommen Chri-
sten zu) das er sich verstehe/ vnd erfa-
ren sey in dem lebendigen vnd fewri-
gen Euangelio. Dann wie Paulus
sagt/ das wort Gottes ist lebendig.
Heb: 4. Vnd David spricht: Dein wort ist
Psalm: 118. sehr hickig oder fewrig. Vber welch-
es wort sich aber weder der Teuffel/
noch die Ketzer/ oder Abtrinnigen
verstehen/ dann sy sein im neid vnd
hoffart gar verstockt vnd verblendt.
Darumb ist es ein grosse torheit/ das
die widerstrebenden der Kirchen/
also auff den Sand/ oder auff den
blossen vnd todten büchstaben baw-
en/ vnd vertrauen/ als auff das war
lebendig wort Gottes/ welcher büch-
stab doch nichts/ dann ein zeichen/
oder gemerck ist des wort Gottes/
vnd lassen also signatum (id est/ das
so vns durch die Schrift bedeiutet/

angezeigt/vnd fürgehalten würdet)
fallen vnd am zaun hangen.

Derhalben wöllend eigentlich
warneimen/das der Buchstab an im
selber allein die Natur vnd krafft nit
hat/weder zū tödten/ noch lebendig
zue machen. Aber die beide mögen
im zū fallen (das ist/er mag zum tod
oder leben gebraucht werden) nach
dem der Leser ein willen/ oder für-
nehmen hat: Ist er synns gūts zustif-
ten/ last er sich dazū brauchen/ will
er arg/ als irthung vnnnd Reheren
anrichten/ mueß er sich auch darzū
brauchen lassen/ er kan sich nit erwe-
ren/gleich einer blumen/darauf die
Byn oder Imme das Honig/ aber
die Spynn das gifft saugt/ alles nach
der natur vnd eigenschafft dessen so
darüber kompt.

Wann so der Buchstab die Na-
tur vnd krafft hett lebendig zūmach-
en/ hette der Herr vns zū keinem an-
dem

Bericht wie das Euang.

Joan: 15.
vnd 16.

dern Doctorn gewisen/ als wie er
spricht/ wann da kommen wirdt der
Hailig Geist/ den ich euch senden
wird/ der selbig würt euch lehren als
le warhait. Dann wo es der Büch-
stab alles verrichten künd/ wurd der
Herz dise mühe oder fleiß nit erspa-
ret/ sonder vns selber auch geschribē
haben/ oder zum wenigsten seinen
lieben Apsteln solches geschafft vnd
befolhen haben/ wie dann der Herz
kein Euangelium weder geschriben
noch jendert zuschreiben beuolhen
hat: wol ist das sein beuelch gewesen
als noch: Gehend hin in die ganze
Welt/ vnd prediget das Euangeli-
um aller Creature/ Marci am leg-
sten.

Wo auch das wort oder der büch-
stab solche gnad vnd krafft hett/ wer
Petrus (welcher von seinem getrew-
en Maister im wort oder Büchsta-
ben wol vnderwisen/ den auch ver-
stan-

standen vnd behalten) durch sein verleugnen nit gefallen/ vnd abtrinnig worden 2c. Aber es hat Petro an einem gemanglet / namblich das der Pfingstag noch nit kommen was / vñ Joham: 7: er das war lebendig machend/ vnd Fewrig Euangelium noch nit empfangen hette: Aber hernach/ nach dem Pfingstag/ worden sy im lebendigen fewrigen Euangelio gestercke vnd beuestiget/ das er (Petrus) vnd seine Brüder weder schwerdt/ fewr Stock/ noch galgen forchten/ sonder namen alle Widerwertigkeit/ schmach vnd Marter gedultigklich an.

Vnd dieweil auch der Büchstab so Gott selber mit aigner hand/ vnd finger in die staine Tafelen geschriben hat/ tödtet/ wie soll dann diser Büchstab/ welchen Matheus/ Marcus 2c. auff blosses papyr geschriben/ die genad haben/ lebendig zu mach-

2. Cor: 3.

Bericht wie das Euangi:

f. Dem en/f. dan gnad/ das leben/ vñ nach
nach die lassung der sünden/ lassen sich nicht
obgemel- ten Ketzer also auff papyr schreiben/ dann sy
vil ein edlern Schreiber/ vñ besse-
re geirrt/ re Materij(darein mans schreiben
vñnd die soll)erfordern weder das papyr ist/
leut betro nemblich den H: Geist/ vñnd dann
gen habē Christglaubige demütige Herzen/
inn dem/ welche des heiligen Geists Tempel
das sy die genad vñ sein/ 1. Cor: 6. Derhalben bestehet
freyheit es/ das die krafft des Euangelij nie
des geists (welche in der Schrifft/ vñnd im wort/ oder
das war/ Buchstaben gelegen sey/ sonder im
recht lebē Geist/ g. vñnd wahren Verstande/
dig Euan h. welchen der Herz/ vñnd nicht die
gelium/ Schrifft/ oder der Buchstab gibt.
oder der Im Geist sag ich/inn welchem das
lebendig war lebendig Euangelium geschri-
machend geist/ ge- ben wirt inn die Herzen der Glaubig-
ben ist) gen/ vñnd der vns lehret alle warheit
dem buch vñnd one schrifft/ vñnd papyr leben-
staben vñnd der schrifft dig machet.
zugelegt haben.

g. Dann mein wort/ spricht der
Herz/

Herz/sein Geist vnd das leben. Jo: 6. welche nit mögen geschriben werden.

h. Vmb welchen verstand/ Dauid Gott treulich oft vnd dick angerufft vnd gebetten hat. Psa: 118

Welcher Geist i. den vmbkreiß der welt erfüllet hat f. (Sapien: 1.) durch seine Apostel vnd Prediger der Kirchen.

i. Vmb den Geist vnd die schrifft hat es gleich die gestalt/ wie vmb Seel vnd leib/ vnd vmb den Glauben ohne die werck: Dann wie der Leib ohne die Seel/ also auch der Glaub on die werck der liebe/ vnd der Buchstab oder Schrifft ohn den Geist tod sein/ nach der Parabel vom samen des wort Gottes/ so auff den Felsen gefallen/ Math:

23.

k. Aber jetzt last sich die Welt be-
thören/ als hab man biß hieher ge-
irrt/ vnd den Geist nit gehabt/ sey
erst

Vericht wie das Euang:

erst der Geist vnd das Euangelium
an tag kommen/ oder geboren wor=
den/ 1c. Müste allein der Antichri=
st sein/ oder seine vorlauffer.

Darumb sollen wir dem Geist
nach streben/ welcher im Mund der
Kirchen ist/ l. in aller einfalt/ vñ des
mütigkeit/ nit nach weltweisem vera=
stand/ wie Paulus spricht: Unser
Predig ist nit inn Worten Mensch=
licher weisheit/ sonder in anzeigung
des Geists/ vnd der krafft/ oder tu=
genten/ auff das vnser glaub nit in
Menschlicher weisheit/ sonder in
der lehre des Geists/ vnd in der krafft
Gottes sey/ welche ist die heilige lie=
be/ 2. Cor: 2.

l. So wann die Achrbarkeit der
Kirchen die Schrifft verlast/ vnd
nit annimbt/ gilt die Schrifft gleich
souil/ als die Fabeln Esopir. Wan
die Kirch ist die Oberst maisterin
zu urtailn/ vnd zu erkennen vber die
Schrifte

Schriſt. Derhalben die Kirch vil
ſchriſtten vnd Euangelia/als Ba-
tholomei/ Thome/ Barnabe/ An-
dree/ Thadei/ vnd andere vil büch-
er/ ſchriſtten vnd Episteln regi-
ert vnd außgemustert hat: Dann sy
(die Kirch) geregiert wirdt durch
den heiligen Geist/ vnd der Herz
bleibt bey ihr biß zu end der Welt/
Math: am letzten. Demnach der
h: Augustinus spricht: Dem Euan-
gelio glaubte ich nit/ wo mich die
achtbarkeit der Kirchen nit erma-
nete oder verursachte.

Derhalben welcher lehret/ weiſt
oder vermanet das Volck zu der lie-
be Gottes vnd des nechsten/ der hat
den heiligen Geist/ prediget Chri-
stum/ vnd das war lebendig Eua-
gelium/ hat auch die versamlunge
gemeiner Kirchen lieb/ vnd je mehr
er die Kirchen lieb hat/ je vberflüssi-
ger vnd völliger er vom heiligen
Geist hat/ m. dauo wir alle genom-

D

men

Bericht wie das Euangi:
men haben: Dann wir sein glieder
Christi/ darumben was vns zu der
liebe/ vnd erkantnus Gottes weiße
vnd fürdert/nemmen wir an für das
wort Gottes/vnd das heilig Euan-
gelium.

m. Wiewol sich auch die Secten
des heiligen Geistes berhümen/
dz müssen sy aber beweisen/eintwe-
der mit zeichen/güten Früchten/
vnd tugenten/oder andern künde-
schafften/dann jren blossen wort-
ten ist nit zu glauben: Sonst wäre
ihren Vorsechtern oben erzelt/ als
dem Nestori/ Montano/ Arrio/
Novato/Donato/Vigilantio/vñ
vil ändern vmecht geschehē/welchz
zugleich eben die mainung vorge-
habt/dero sich die jertzigē anmassē/
welchs doch Christus der Herr selbst
(der da spricht: Vnd ob jr mir nit
wöllet glauben/ so glaubent doch
vmb der werck willen/ Johan: 12.
vnd 14.) noch Moyses/vnd weder
die

die Apostel sich vnderstanden haben. Darumb soll man sy mit irem losen/blossen/irigen vnd stricigen geschwätz fahren lassen.

Demnach vil heiliger Menschen von Gott gelehrt/ welche nit ein Bûchstaben gewist/sich im Christlichen Glauben nicht destoweniger löblich/ vnd bestendig gehalten haben. Derowegen der H: Anthonius welcher/ als er von Vnglaubigen (vmb das er nit gelehrt was) verspottet wurde/ antwortet: Welcher den synn der Schrift vnd den Geist hat bedarffe des bûchstabens oder seiner kunst nit. Welche H: Vätter/in inbrünstiger Liebe Gott erkent haben/ vnd ime mit allem fleiß/ vnd guten vbungem/tag vnd nacht angehangen seind.

Das haisset das war lebendig. Welches Euangelium/ vnnnd das lebendig. Euangelium seyr/welches Gott will/ das es aufflium nica

Bericht wie das Euangi:

mant vrs
 tailen soll
 noch mag
 sonder mā
 lebt dar=
 nach.

n. wie La
 dab vnn
 Abiud/
 Arons.
 Sūne the
 tē/ welche
 das feur

seinem altar (eines demütigen herks
 ens) brinne/welches auch Christus
 der Herz auff Erd gesant hat/ vnn
 am heiligen Pfingstag/ durch die
 fewrige zungen representirt/oder be
 deutet vnd vberflüssig außgetailt ist
 worden. Vnd ist auch diß der Pries
 ter ampt vnd beuelch / das sy eben
 das Feur der Liebe mehrten vnd bes
 fūrdern/ sy nehmen dann das holz
 auß dem Biblischen Wald/ das ist/
 auß der Bibel/oder anderstwo/ dar
 durch sy das Feur der liebe/ in herz
 en der Glaubigen erwecken vnd an
 zünden/ oder auch durch zufällige
 materi/ Phil: i. Auff das Christus
 verkündiget werde/ doch das sy hiez
 neben kein frembdes Feur zulegen/
 oder mit einmischē/ n. welches auch
 die thūnd/ so den Būchstaben wider
 den synn vnn
 verstand des Geists
 vnd der Kirchen zwingen vnd auß
 legen/ dadurch sy spaltunge/ Sect-

en/

en/zwyttracht/neid vnd haß/wider verzeret
 das feur der liebe Gottes vnnnd des vnd vers
 nechsten anrichten vnd anzünden. brant/Leu
 vnd ist doch nit ein frember Büch= uit: 10. vñ
 stab/ aber wol ein frembder Geist/ 18. frem=
 abgesündert vom lebendigen Euan (diß orts)
 gelio/ welches der Herr vnnnd seine das ist/
 liebe Apostel (zñ erhaltung der liebe frembde
 vnd einigkeit im Glauben) gelehrt Liebe.
 vnnnd gepredigt haben. Hierumben
 Paulus spricht: Vnnnd ob wir oder
 ein Engel von Himeln ein ander
 Euangelium predigten/ weder wir
 euch gepredigt haben/ der sey im
 Bann/ oder verflucht. Vnnnd bald
 hernach: Dann ich verkünde euch/
 liebe Brüder / das Euangelium/
 welches gepredigt ist von mir/ aber
 es ist nit nach dem Menschen/ hab
 es auch nit empfangen von einem
 Menschen/ noch gelehrt/ sonder
 durch die offenbarung Jesu Christi.
 Gal: 1.

D iij Nun

77 Bericht wie das Euang.

Nun wie wollen aber hie die Se-
cten Prediger bestehen/ dieweil die
jetzt ein ander Euangelium/oder in
einem andern verstandt nach dem
Menschen/vnd nit einer wie der an-
der (weder sy hienor inn der Christ-
lichen Catholischen Kirchen gepre-
diget haben) lehren vnnnd predigen.
Demnach spricht weiter Paulus
an gemeltem orth. Mich wundert/
das jr euch so bald verkeren/vnd ab-
wenden lassen von dem/der euch be-
rufft hat zu der genad Christi/in ein
ander Euangelium/so doch kein an-
ders ist/ allein/ das etlich sein/ die
euch betrueben/vnd das Euangelium
Christi verkeren.

Gal: 1.

Wiewol auch hieneben ein gro-
ßer Mißbrauch eingerissen ist/ das
die Layen (aus leichtuertigkeit vnd
hoffärtiger vermessenheit) inen sel-
ber den verstand der schrift zumes-
sen. Weil der Prophet spricht: Auf
dem

Dem Mund des Priesters wirst du
d; gesag Gottes erforsche vñ erleh-
nen. Math: 2. Vñnd niemand soll
predigen/ er sey dann gesandt/ vñd
von dem ihenigen/der zū senden ge-
walt hat. Rom: 10. Soll ihm auch
keiner solche ehr zū messen/ noch sich
darumben annemen/ er sey dann
von Gott berufft/wie Aaron/2c.

Demnach laider zū besorgen/ es
möchte vns/ wie den Juden/ item
denen in Asia/ Grecia/vñd andern
Lendern ergangen ist/begegne. Die
weil wir von tag zū tag im glauben
(wie sy vorzeiten) schwancken/ vñd
ein jeden wind vns bewegen lassen/
erscheinen derhalbē nit wenige zeich-
en/wie sy dann schon vor augen sein
Als wolt der gütig barmhertzig Got
mit seinem heiligen Glauben/vñnd
Religion (leider) vrlaub von vns
nehmen/vñsere Kirchen/vñd Alta-
ria/ öd oder wüst lassen/vñnd von

Bericht wie das Euang:

uns abziehen: Wie dann ersichtlich der
war Christlich Glaube/ vnd Geist
Gottes bey den Juden/ welche das
ausserwölt Volck gewesen/ wie Da-
uid spricht: Der Herr ist inn Judea
erkant. Psal: 75. So lang/ biß das
sy nach der Geburt Christi abtrin-
nig waren/ vnd den Herrn nimmer
erkennen wolten. Nachwendigs ha-
ben sich die Aposteln von Juden zu
den Heyden gefert/ als inn Egypt-
um/ Asiam/ vnd andere Länder/ in
welchen vorzeiten die Gottseligste
Christen/ vnd wir der selben zeit Ab-
göterer sein gewesen. Nachuolgend
haben sy Egyptum/ Asiam/ vnd an-
dere anstossende Länder verlassen/
vnd haben sich gewendt zu den Grie-
chen/ dero Land sy eins thails durch
wandlet/ vnd im Glauben erleuch-
tet haben/ aber des letzten vmb der
Griechen o. vnbeständigkeit/ vnnnd
mancherlay Kekerey willen (der sich

vil bei jnen eingerissen haben) ist der
 Herr mit seinem H: Geist vnd glau-
 ben/ bey vns Teutschen ankommen/
 vnd eingekeret/ vnd alle vorgehen-
 de Nationes (So sich von der Röm-
 mischen Kirchen getheilt/ vnd abge-
 sündert haben) verlassen: Das dera-
 halben (wiewol vier Patriarchen ge-
 wesen) allein der sis Petri (welches Luc: 22;
 glaub nit würt auff hören/ noch der Mat: 16.
 Hölle Pforten in vbergeweltigē mö-
 gen) bestendig vnd auffrecht beliben
 die andern alle durch das Sib zum
 Teufel gefarn.

o. Die Griechen/ als wie sy vons
 glauben/ vnd von der Kirchen ab-
 fallen wolten/ fälschetē sy die büch-
 er/ wie auch jetz bey vnsern zeiten
 die Jar her beschehen/ vnd besudle-
 ten sich mit vilen irthumben/ vñ
 Kegeren. Darumb sy auch vil ge-
 fährlichkeit/ krieg vnd andere plage
 erlitten haben biß das sy vnder das

W v Türck

Bericht wie das Euang:

Türkisch Joch/ vnd dienstbarkeit
gebracht sein worden/ vnnnd noch.
Wo sy aber bey der Römischen
Kirchen bestendig bliben/ werē in
en solche vnfall mit nichten begeg-
net/ 1c.

Hilff demnach/ O gütiger Jhe-
su/ das nit fall auff vns solche Plas-
gen vnnnd jamer/ sampt dem fluch/
welcher den Juden widersfaren ist.
Math: 12. Das Reich Gottes wirt
von euch genommen/ vnnnd geben
werden einem Volck/ des seinen
willen thun/ vnd gute frucht bring-
en wirdt/ wie dann nun mehr offen-
bar ist/ das inn den neuen Insulen
Menschē sein/ welche das wort Got-
tes/ nach dem verstandt der gemei-
nen Christenlichen Kirchen in aller
demüt/ vnd senffmütigkeit annem-
men/ vnd in gedult gute frucht brin-
gen.

Will hierüber vns mit trewen
gea

gerhaten sein/ das wir bey der gemeinen Römischen Apostolischen Kirchen bleiben/ von welcher ursprünglich/ vnser glaub in alle andere gmeine/ vnd Kirchen außgebreitet ist worden/ vmb dero willen/ vil Römische heilige Bischeff/ vnd andere Martirer jr blut vergossen haben in vil jare/ welche auch gemelter Römischen Kirchen(inn heilsamen Euangelischer lehr/ Gottseligen leben/ vnd gutem Exempel) getrewe Hirten vnd vorgänger gewesen sein/ welches bey den andern Patriarchaten nit als gar befunden worden/ darumben sy(die Römisch Kirch) nit vnbillich/ vber alle andere Kirchen das Primat/ vnd vorgang hat/ als vber ihre Töchter von ihr entsprungen.

Vnd ob schon etwo böse sytten oder mißbräuch(wie mans nennet) eins theils/ etwo bey diser Kirchen
eins

Bericht wie das Euangeli
eingerissen weren 2c. So verlasset
drumb Gott der Herr die nit: Sol-
len auch wir sy derhalben auch nit
verlassen/ noch die heilige Sacra-
menta (welche ärkney vnser Seelen
sein) sampt anderen guten vñungen
vñ Ceremonien (so vns zu andacht
zaigen vñ bewögen) verachten vñ
verwerffen/ wann es vilen Götlich-
en vrsachen nach/ in keinen weg ge-
stattet mag werden. Dann ob schon
biß weilen die Oberkeit lasterbar/
wäre ein wücherer/hürer/Ebrecher
er 2c. Solt man darumb das Ampt
tadlen vñ vernichten/ oder dero
lehr/ gebott oder beuelch verachten/
vñ dero nit gehorsam sein? Das sey
ferz/ Christus vñnd das Euangelij
lehret vns das nit/ der da spricht/ sy
seyen gefessen auff dem stül Moysi/
vñnd was sy vns heissen/ sollen wir
thun. Paulus lehret es vns auch nit:
Er spricht wol/ dz ein jegliche Seel

sey

sey vnderthon der Oberkeit/ vnd dem gewalt/ daß es sey kein gewalt von Gott: Vnnd der da widerstrebt dem Gewalt/ der widersteht der Ordnung Gottes. Roma: 13. Vnnd nit allein den gütten/ sonder auch den bösen/ vnfleissigen/ oder nachlässigen. 1. Pet: 2. Zu dem ist nit hoch daran gelegen/ ob mich einer ein gute weg weist/ den er schon selber nit geht/dieweil mir nichts daran abgeht/ dann jeder sein bürde Gal: 3. selber tragen/ vnd für sich rechnschafft geben würdt/ auch keiner für den andern gen Höll faren/ 2c. Dar zu hat man nit allein bey vnsern zeiten/ sonder auch bey den Alten/ im neuen vnd alten Testament/ auch die vorsteher etwo vbel gelebt/vnnd bißweylen das Volck wie der Priester gewesen/ 2c. Solten sy darum den Tempel vmbgerissen/ ihre Opffer vnd Ceremonien (als jetzt den Glauben

Bericht wie das Euang:
ben vnd die H: Sacrament) vmb ge
stossen/ ihre Priester veriazt/ vnn
gleichsam das Kind mit dem Bad
aufgeschütt haben? Mit also guter
Freund/ man mag leichter rath fin
den/ vnd den sachen zühilff kommen
Das leben mag man bessern/ vnn
das gut soll man bleiben lassen/ wann
eins andern leben nit als vil schade
bringt/ als irzige falsche lehr.

Hierumben/ vnd dieweil keiner
on sünd ist/ wöllien wir dem heiligen
Paulo volgen/ der da spricht: Ir lie
ben Brüder/ ob einer etwo in einem
vbel behafft were/ jr/ die da Geistlich
oder volkommer sein/ wöllend den
selbigen im Geist tugentlich vnder
weisen/ bedenckend dich selber/ auff
das du nit auch versucht werdest/ ei
ner traz des andern bülden/ so wer
den ihr das Gesag Christi erfüllen.
Gal: 6.

Allermaist aber sollen wir sorg
sel

feltig sein (spricht Paulus) zu erhalten die einigkeit im Geist/durch das band des frids/ ein Leib/vnnd ein Geist/wie jr dann berufft seyt in eint erlay Hoffnung ewers beruffe/ ein Herz/ein glaub/ein Tauff/ein Got vnd Vatter aller. Ephe: 4. Auff das in vns alle sey ein herz/ein Seel 2c. So dann werden wir inn kein verlehung/ zwitteracht/ spaltung fallen/ sonder im friden des Herrn leben/ wie David sagt: Vil Frids denen/ die dein Gesaß lieb haben/ vnnd ist kein verlehung oder ärgernuß bey in en/Psal: 118. Vnd ist eben das Gesaß/das wir Gott/vnd einander lieb haben sollen/ vnnd welcher seinen Brüder lieb hat/der bleibt im liecht vnd kein verlehung oder ärgernuß ist in jme/ wer aber seinen Brüder hasset/der ist in finsternus/vñ wandlet in finsternuß/vnd waist nit wo er geht/dann der neid hat seine Augen

ver

Bericht wie das Euang:
verblendet/ 1. Johan 2. vnd ein je-
der der seinen Brüder hasset/ ist ein
todschleger. 1. Cor:3.

Sehen demnach die Kirchē seind
auff/ welche Pfaffen vnnnd Mönch
wollen berauben/ plündern/ vnd zu
tode schlagen/ wie sy diß orths mit
dem Euangelio sich vergleichen/
vnd ob sy auch Euangelisch seyen/
dann dieweil sy im neid stecken/ sein
sy in finsternuß/ derhalben sy weder
Gott noch iren Brüder lieb haben/
vnd erkennen. Dann wie solten sy
Gott lieben vnnnd erkennen/ den sy
nit sehen/ weil sy ihre Brüder vor au-
gen sehen/ vnnnd die nit lieb haben?
Dann wir haben ein Gebott vom
Herren/ das/ wer Gott lieb hat/ sol-
le auch seinen Brüder lieb haben.
1. Jo:4.

Die Lieb
ist das

Darumb lassend vns ein ander
lieb haben/ dan die liebe ist auß Got
Vnd

Vnd ein jeder der seinen Brüder hertz des
 Lieb hat/ist auß Gott geborn/vnd er Glaubens
 kennet Gott/welcher aber sein Brū
 der nit lieb hat/ der erkent Gott nit
 dann Gott ist die Liebe/ r. i. Joann:
 4. Vñ darzu ein eyferer. Exod: 20. r. Mit der
 vnd 34. Dann er will allein lieb ges glaub/nit
 habt werden/ vnd darumb/ dann er der büch=
 hat vns zum ersten lieb gehabt/ er der Bibel
 will auch niemand zulassen/ der ne-
 ben ihm so lieb gehabt werde/dann
 den/der da ist in der schoß des Vaters/
 mit dem H. Geist. Er laßt auch
 kein fleischliche liebe zu 2c. Vnd das
 ist das wort Gottes/dauon Moyses
 sagt/ das man dem nichts von noch Deut: 4
 zuthun solle. s.

s. Die Feind der Kirchen refer-
 riern vnd ziehen disen locum oder
 spruch/auff den Büchstaben oder
 die schrifft/als das man dero nicht
 von noch zu thun solie. Ist aber
 falsch/hat nit die warning/ dann
 E sonst

Bericht wie das Euange:

sunst wurde Petrus/ Paulus/ Jo-
hannes/ Jacobus/ Judas/ die Do-
ctores der Kirchen/ vnnnd andere
heilige Männer/ so geschriben ha-
ben/ nicht zit gelten. Aber sy vermai-
nen/ die Concilia/ güte ordnungen
vnd satzungen der Kirchen/ sampt
anderem/ das ihn nit gefelt vnd ein
Creutz ist/ dadurch vmbzustossen/
vnd betriegen sich selber.

Derhalben sollen wir den Büch-
staben/ die Schrifft/ sampt vnserm
einfeltigen verstande (zú dienst dem
Herrn Christo) gefangen nehmen/
vnnnd nach trachten dem Verstand
des Geists/ der da lebendig macht/
welcher ist das lebendig vnd frew-
rig Euangelium im mund der kirch-
en/ in der Liebe/ zú lob vnd ehre Got-
tes/ vnd hail des nechsten. Dañ der
Büchstab tödt/ aber der geist mache
so der ge- lebendig / v. Mit welchen worten
laub vnd der heilig Ambrosius den H: Au-
gust:

gustinum von seinem irthumb wi-
derzüfft hat/ welches ich alle irzigen
vnd versürten von Gott dem Herrn
von herzen erwünsche/ Amen.

hoffnung
nimmer
seind/ vnd
wo diser
Geist ist/

v. Möchte aber einer fragen:
Wabey kenneet man disen Geist:
Antwort dir der Herz/ Math: 12.

da ist auch
die Euan-
gelisch
freyheit.

Bey den Früchten. Nun was send

2. Cor: 3.

aber die Frucht. Das sagt dir Pau-
lus zun Gala: am 5. Es ist die Liebe
frewd/ geduldt/ frid/ langmütig-
keit/ abbruch/ gütigkeit/ glaub/
sensftmütigkeit/ messigkeit/ keusch-

nit wo die
Schrift
oder büch
stab ist.

heit 2c. Was seind aber die andere
Frucht des todten Büchstabens/
oder des fleischs. Das sagt dir Pau-
lus auch an jertz gemeltem orth. Es
ist Ehebruch/ vnkeüschheit/ gailheit
abgötterey/ zauberey/ zwitracht/
seindtschafft/ hader/ zorn/ eyser/
zand/ Secten/ haß/ mord/ sauffen
fressen vnd dergleichen 2c. Wiewol
dero noch mehr oben nach Wick-
less sect geschriben stehn/ welche

Bericht wie das Euange

Zubefor-
gen es sey
laider sch³
darbey.

zu den letzten zeiten einbrechen
werden/2. Tim: 3. Vnnd nit das
Licht oder Euangely erst an tag
kommen: O wee/o wee des liechts/
ja die ewig höllisch finsternus/wie
mans leider bey den Früchten am
tag sicht. Nun rath/ Leser/welch=
erley Früchten (des Geists oder des
Teufels Frucht) Jetzt vester im
schwancf seyen/nachmals (hastu
anderst den schwindel nit) kanstu
erkennen / waran du dich halten
sollest. Bedarff sich auch niemand
schemen (wie es auch kein schmach
ist) das er sich wider zu der Kirchen
Pöre/dieweil oben sonil treffentliche
Doctores vnnnd gelehrte Männer
geirret/vnd von der Kirchen abge
fallen seind ic. Dan irren ist mensch
lich/ felt auch der gerecht etwo si
ben mal im tag: Aber Englisch vnd
Euangelisch ifts/ das man wide=
rumb auffsteht. Vnd ewighöllisch
oder verdamlich/ wo man im jre=
thumb bößhafftig/ eigensinnig/
vnd

vnd stoltzmütig verharret/vnd begert nit vnderwisen zu werden ic.

¶ Beschluß.

Dies also/freündlicher liebes Leser/haben wir vom Geist vnnnd dem Buchstaben (diser gefährlichen/ellenden vnd ergerlichen zeit nach) menigflichen zu warnen vnd zu erinnern nit vmbgehen mögen/mit der Protestation/ das wir dem buchstaben nit wider die billichheit ablegen/ noch der Kirch/ mehr dan billich zulegen wollen/ dieweil jr beyder Auctoritet groß ist. Dann der Buchstab gleicherweiß/wie das gesag heilig ist. Rom: 4. Aber allein darumb beschehen/ dieweil laider vil seyn diser zeit/ die allein auf den blossen Buchstaben bawen/vnd etwas auß einfältigkeit durch ein falschen Euangelischen schein ellendig

Bericht wie das Euang: 2c.

lich verführt vnnnd betrogen werden.
Aber etlich auß halstarrigem gemüt
welche brantmäler in irem gewissen
haben / den Büchstaben oder die
Schrift nach irem wolgefälligen/
eigensinnigen / fleischlichen / freyen
verstand / zu einem deckmantel viler
laster / trügeren / vngheorsame / vnd
anderer böshheiten / mißbrauchen /
zu auflösung aller gehorsame / gelüb
ten / frides / ainigkait / trawens vnd
glaubens: Auch zutrak vnd zuwider
gemeiner Christlicher vnd Aposto
lischer Kirchen. Vnnnd als sy den
Büchstaben kaum lesen können / oder
gar nit / blähen vnnnd blasen sy sich
auff / messen inen den verstandt der
Schriften zu / vnd berümen sich da
rüber wickiger vnd verständiger zu
sein / weder alle Catholische vnnnd
Christenliche Lehrer / von der Apo
stel zeit biß hero.

Wolte Gott / das sy wissen / vnd verstun
den / vnd die letzte ding fürsehe. Deu: 31.

Sieweil dann vnser
 Schriftkünstler/ der gemai-
 nen Kirchen/ vnd derselben interpre-
 tation/ vnd außlegung nit annem-
 men wollen/ vnd also mit jren strif-
 tigen/ aigensinnigen Köpfen dem
 Büchstaben nach bringen: Wie
 wollen sy dann dise nachuolgende
 locos gegen einander verstehen/
 vnd vergleichen/ aintweder mües-
 sen sy gemainer Christlicher/ Apost-
 olicher Kirchen Lehr/ vnd außle-
 gung anhangen/ oder mit
 jrer fürwitz züspot/ vnd
 züschanden wer-
 den.

Dein Gott ist ein Gott.

Deut: 6.

Ihr sein Götter.

Psal: 18.

Ich hab dich gesetzt ober gestelt
 zü ainem Gott ober den Pharaonem.

Exod: 7.

Ich bin das Liecht der Welt.

Johan: 8.

Ihr seyen das Liecht der Welt.

Mat: 5.

Berichte wie das Euangi

Johan: 1. Niemand hat Gott je gesehen.

Gen: 22. Ich hab den Herrn gesehen von Angesicht zu Angesicht.

Johan: 1. Gott versüchet niemand.

Gen: 22. Gott versüchet Abraham.

Johan: 4. Welcher trinckt auß dem Wasser/
das ich im geben wird/ den wird nie
mehr dürsten.

Eccle: 24. Welche mich trincken/ die dür-
stet noch.

Johan: 6. Niemand kompt zu mir/ der Vatter
ziehe in dann.

Zach: 1. Kerend euch zu mir/ so will ich
mich zu euch keren.

1. Cor: 15. Wir werden all widerumb auffers-
stehen.

Psal: 15. Die Gottlosen werden nit im
Gericht aufferstehen.

Mat: 26. Welcher ein Schwerdt nimpt/ der
wirdt damit verderben.

Luc: 22. Welcher ein Rock hat/ verkauff
in/ vnd kauff ein Schwerdt.

Mat: 26. Die Armen haben ihr allweg bey
euch/ mich werden jr aber nit allweg
haben.

Nemba

nit in Worten/ 16: 237

Nembt war/ ich bin bey euch al Mat: 11:
le tag/bis zu end der Welt.

Siben mal im tag selt der Gerechte. Pro: 27:

Der Gerechte wirt inn ewig zeit Psal: 11:
nit bewegt werden.

Du wirst alle die verderben/ so lu Psal: 5:
gen reden.

Abraham hat gelogen/ vnd ist Gen: 12:
nit verdorben.

Ich wil nit den todt des Sünders. Ezech: 14:

Die Seel die da sündiget/ die Eo:
wirt sterben.

Die Gaben Gottes sein der massen Rom: 11:
gestalt/das in dero nimmer wirt ge-
rewen mögen.

Mich rewet das ich den mensch Gen: 6:
en gemacht hab.

Mich rewet/das ich Saul zum 1. Reg: 15
Künig gesetzt hab.

Vnd ob ich gezeugnuß von mir sel- Johan: 8:
ber gib/ so ist mein gezeugnus war.

So ich zeugnus von mir selbs Johan: 5:
gib/so ist mein gezeugnus nit war.

Niemandt nimbt mein Seel von Joha: 10:

E v mir

Bericht wie das Euang: 2c.
mir/ aber ich würd sy selber von mir
sehen.

Johan: 5. Nit mag ich auf mir selber et
was thun.

1. Tim: 2. Gott wil/ das jederman selig werde
Luc: 13. Wenig seind die da selig werden.

Apoc: 3. Der da vberwindet oder syget/ dem
würde ich geben bey mir in meinem
Thron zu sitzen.

Mat: 20. Sitzen zu meiner gerechten/ge-
bürt mir nit das ich euch gebe.

Johan: 7. Richtend ein recht Gericht.

1. Cor: 2. Der Geistlich richtet alle ding.

Luc. 6. Ir sollet nit richten/ damit jr nie
gericht werdet.

Math: 6. So jr betten/ sollen jr nit vil reden.

Luc: 18. Man soll allzeit betten/ vnd nit
nachlassen.

1. Thess: 5. Bettet on vnderlas.

Gal: 6. Ein jeder wirdet sein Bürdin selber
tragen.

Wodem: Einer trag des andern Bürdin.

Johan: 3. Jesus wonet in Judea/ vnd tauffet.

Johan: 4. Jesus hat nit getauffe.

Ha

Habend lieb ewere Feind.

Johan: 5.

Du solt hassen deinen Feind.

Luci: 10.

Ir sollen gûts thûn/denen/die euch hassen.

Matth: 5.

Ir sollen benedeyen vnd wolreden/denen die euch veruolgen.

Rom: 12.

So dein Feind hungerig ist/soltu in speisen.

Rom: 12.

So er die Kirch nit horet/sey er dir als ein Heyd oder offner Sûnder.

Mat: 10.

Einen abtrinnigen Menschen im glauben/oder Ketzer soltu meiden.

Tit: 3.

Dann welcher ihn grüßet/der macht sich seiner bösen werck thail hafftig.

2. Joha: 3.

Ihr sollen einander grüßen.

1. Cor: 16.

Ihr sollen niemand grüßen.

Luc: 10.

Mein frid gib ich euch.

Johan: 14.

Ich bin nit kommen frid zusen/sonder das Schwert.

Mat: 10.

Gehet hin/ vnd lehret alle Völcker tauffend sy im namen des Vatters/

vnd

Vericht wie das Euange:

und Sons/ vnd heiligen Geists: Le-
ret sy halten/ alles das/ so ich euch ge-
botten hab.

Act: 2. Würcket büß/ vnd werde ein je-
der getauft im namen Jesu Christi.

Johan. 5. Der da hört meine wort/ vnd glaube
dem/ der mich gesandt hat/ der hat
das ewig leben.

Math. 7. Der da höret meine wort/ vnd
thut sy nit/ der ist gleich einem tho-
reten Mann/ der da auff einen sand
bauet.

Rom. 3. Wir achten im glauben gerechtuer-
tigt zu werden/ ohne die werck des
Gesetz.

Mat. 19. Wiltu eingehn in das ewig Le-
ben/ so halt die gebott Gottes.

Psal. 118. Verflucht seind die da abweich-
en von deinen gebotten.

Abac. 2. Der Gerechte lebt auß dem glauben.

Joan. 3. Der da glaubt in den Son Gottes/
der wirt nit verdampt.

Math. 6. Dein glaub hat dich selig gemacht.

Math. ul. Der da glaubt vnd getauft wirdt/

Der

der wirdt Seelig.

Deine werck sein nicht nutz.

Esa. 57.

Ihre werck sein vnnutz.

Esa. 59.

Der Mensch wirt nit gerechtfertigt auß den wercken.

Gal. 2.

Deine werck gefallen Gott.

Eccle. 9.

Gott hat gesehen ire werck/ daß sy haben sich gekört von iren bösen Weeg.

Jone. 3.

Ein jeder wird den lon empfangen nach seiner arbeit.

1. Co. 3.

Er wirt einem jeden geben nach dem verdienst seiner werck.

Eccle. 16.

Seyt jr Kinder Abrahe/so thut auch seine werck.

Johan. 8.

Sy war vol güter werck.

Act. 9.

Würck büß/vnnd thū die ersten werck.

Apoc. 2.

Dann ihre werck werden ihnen nachuolgen.

Apoc. 14.

Vnnd sy werden gericht ein jetlicher nach seinen wercken.

Apoc. 20.

Der Glaub on die werck/ ist tod oder vnnutz.

Jac. 2.

Es

Bericht wie das Euange:

- Mat. 23. Es sitzen / oder seyn gesessen die
Schreiber vnd Gleichstner auff
dem Stül Moysi/ vnd was sy euch
sagen/ das thut.
- Mat. 16. Hütet euch vor dem höfel/ oder
sawertaig der Gleichstner.
- Math. 6. Wann du bettest/ gehe in dein Ka-
mer/ vnnnd bitt dein Vatter inn ge-
haym/ vnd er wird dich geweren.
- Math. 5. Also solle scheinen ewer Liecht
vor den Menschen/ auff das sy seh-
en ewere gute werck/ vnd glorifici-
ren den Vatter/ der in Himeln ist.
- Mat. 10. Ir werden nit abgehn inn den weg
der Heyden.
- Mar. 16. Geht hin in die Gantz Welt.
- Heb. 5. Niemand soll jm die ehr zu legen/ er
sey dann berufft.
1. Cor. 5. Ir mögt sonderlich alle weiffsa-
gen.
- Zoha. 10. Ich vnd der Vatter sein ains.
- Zoha. 14. Ich bin im Vatter/ vnd der Vatter
ist in mir.
- Zoha. 14. Der Vatter ist grösser oder mer
dann ich.
- Vat.

Watter/ die du mir hast gebē/ wil ich Joha. 17.
das/ wo ich bin/ auch mein Diener
sey.

Niemand steigt auff gen Himmel Johan. 3.
weder der herab gestigen ist/ der
Son deß Menschen/ der da ist inn
Himeln.

Du würdest nit stelen. Deutr. 5.

Du wirst berauben die Egyptier Exodi. 3.

Der Tagelöner ist wirdig seins lons. Luc. 10.

Vmb sunst habt jrs empfangen Mat. 10.
vmb sonst sollend jrs geben.

Die da sündigen/ die straff vor jeder 1. Tim. 5.
man.

Straff ihn zwischen dein vnnnd Mat. 10.
sein allein.

Ich bin nit allein/ sonder der Vatter Joha. 16.
er ist bey mir.

Mein Gott wie hastu mich ver- Mat. 27.
lassen.

Ir werden von mir zeugnuß geben. Joha. 15.

Ich nimm von Menschen kein Joha. 5.
zeugnus an.

Du solt nit tödten. Exod. 20.

Ein

Bericht wie das Euang:

Deut. 13. Ein falscher Prophet soll getödt werden.

Pro. 20. Du solt einem Thoren nach seiner Thorheit nit antworten/ auff das du jm nit gleich geachtet werdest.

Saselbst. Antwort einem Thoren nach seiner Thorhait/ auff das er sich nit achte weiß zů sein.

Deutr. 6. Gott deinen Herrn wirstu anbeten/ vnd jm allein dienen.

Gen. 23. Abraham stünd auf/ bettet Got an/ vnd das Volck diser Erden oder Lands.

Gen. 33. Jacob was sein Bruder Esau sibem mal an der Erden anbetten.

Gen. 43. Die gebain Josephs seind haim gesucht worden/ vnnnd haben geweissagt.

Mat. 11. Mein Joch ist süß/ vnd mein Bürdin ring.

2. Joha. 5 Seine Gebott sein nit schwär.

Acto: 15. Was versucht ihr Gott/ das er auff lege das joch auff den ruck der Junger/ welches weder ewere Väter/
ter/

ter noch wir tragen haben mögen.

Du solt mich nit anrühren/ dann ich Joha: 20.
bin noch nit zu meinem Vatter auf-
gestigen.

Die Weiber haben seine Füß an Mat. 28.
gerürt oder gehalten/ vnnnd haben
ihn angebetet.

Noch vil andere sprüch (gleich-
sam die widereinander weren) so sy
die Schrifft besehen oder lesen/
befunden werden/ welche (es sey
dann/ das sy dem Geist vnnnd ver-
stande der außlegung der Kirchen
vnnnd dero Doctorn anhangen) sy
nimmer verainen vnd vergleichen
werden/ sonder werden für vnd für
jren/ vnd ob sy tausent Jar studie-
ren/lehnen/ Predig hö:en/ mögen
sy nimmer zum grunde vnd erkant-
nuß der warhait kommen/ 1. Tim.
3. Begibte sich aber/ das sy dise Lo-
cos oder Puncten gegen einander
vergleichen/ werden sy als dann sei-
de Schrifften (Durch welche sy be-

17 Bericht wie das Euang:re.

thört vnd in irthumb gefallen sein/
damit sy auch die Sacramenta/Ce-
rimonien/fürbitt der Heiligen/gü-
te werck vnd lebungen sampt der
ordnungen vnd Oberkeit der Kirch-
en/sich vermessen vmbzûstürzen)
Reconciliern vñ vergleichen/ vnd
sich da bey/mit gemeiner Christen-
lichen Apostolischen Kirchen ver-
ainen/ vñnd dero geborsam sein/
vnd ihre Sectenmaister (für die sy
psalliern oder psalmen singen/ frö-
betten/ vnd da bey besolden
müssen) zum Tensel fa-
ren lassen.



Ein Wunig
liche/schöne/nutzlich
vnnnd notwendige Predig/
erninhalt/ welches zu diser vnser
eyt inn Teutscher Nation/ vnder
en fünff schwebenden Glauben/
e rechte vnd allein Seligmachen-
Religion sey. Die Bapstlich/Lu-
terisch/Zwinglisch/Widertaufer-
isch/ oder Caluinisch: Durch F:
eorgium Munkium/ Predigern
Bogen/ Anno 1591. gepredigt/
d auß viler gütlicher Christen
ch deß selbigen orths ankömen-
der Kauffleut anhalten vnnnd
begern/ inn druck ver-
fertiget.



Primus

Deus

Deus

Deus

Deus

Deus

Deus

Deus

Deus

Deus

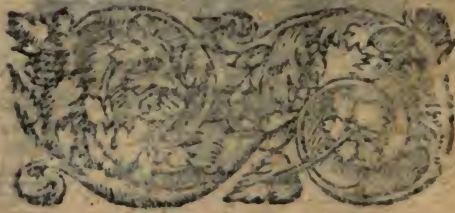
Deus

Deus

Deus

Deus

Deus

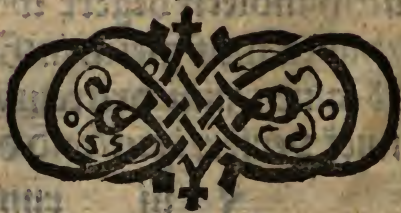


Zum Leser.

Bünstiger lieber Leser / Ob gleichwol nach folgende Predig zweymal von uns getruet worden / ist sy doch dermassen aufkauf worden / das sy schwerlich oder gar nit mehr zubekommen. Nun dieweil wir inn erfarnus kommen / das gemelte Predig von vielen fromen vnd Gottsförchtigen Leuten heftig von den Büchhändlern begert werde / haben wirß gleich in Gottes Namen zum drittenmal in tuck verfertigen / vnd da-

S. iij rumb

XXXXXXXXXXXX
rumb zu disem Tractätlin
wollen setze / dieweil sy schier
mit im vber ein stimbt: Wöl-
lest demnach dich diser zu dei-
ner vnd anderer Seelen hayl
vnd wol fart (welches wir
von herten wünschen vnd
begeren) gebrauchen / vnd
dir vnser arbeit / die allain
zur ehr Gottes vnd besürde-
rung des nechsten gerichtet /
gefallen lassen. Hiemit inn
den schutz vnd schirm
Gott des Allmech-
tigen bevol-
hen.



Predig / welches die
ware Religion sey.

Vnder andern ay-
genschafften der Kin-
der ist auch dise aine/
wenn jnen was news
vnd selkams wird ge-
schenckt vnd gegeben sich von stund
an dazob erfreuen/solche frewd aber
die sy ob dem kramat erzaigen/weh-
ret ein tag als etlich. Dann so bald
die doeken/der Ritter S. Zerg/oder
ein anders Kramat / ist verbaselt/
schmoxig/ vnnnd besudlet worden/
werffens sy es als dan in den nechste
winckel/ vnder einen banck/ haben
schon vernewgernet/ vnd begern wi-
derumb was neues/ so offti marckt/
oder Kirchwenhung ist/so offti bege-
ren sy ein kramat. Gleichmessiger
gestalt thuen die Kinder diser Wels

47 Predig welches die

sonderlich in dem puncten die Religion betreffent. Was ist jnen lieber gewesen bey Mans gedenccken/ als eben das kramat die Lutherische Religion? Bald sind sy darob vernewgernet/ vnd haben nach einer andern schanckung geschrien/ sy wollten die Zwinglische Religion annehmen/ wie sy die Docten auch verbaßelt/ haben etliche ein verlangen vnd begeren nach der Calvinischen sect/ andere nach der Widertäufferischen Lehr: Vnd diß ist also der Welt Kinder vnédlicher brauch/ was alt ist/ das verachten sy/ vnd was new ist/ das lieben sy ein zeitlang. Daher sy wol vñnd recht genennt vñnd gestaufft werden / Newling/ welcher nam ihre gedancken/ sinn/ müt vñd anschleg thuet entwerffen/ also/ was new ist/ das lieben sy.

Dieweil dann der Bápstlich glaub bey den Welt Kinder gleichsamb

Sie new
vilglau=
big/ für=
wizig
Welt ist
gleich dē
Kindern
mit ihren
Docten.

samb new scheinet/ vnd vmb des we-
 gen vor acht tagen alle newling hie-
 her geladen/ ich wöll ihnen in Bog-
 er Dult ein newe schantung vereh-
 ren/ güter hoffnung vnd zuuersicht
 solches kramat der Päpstlich glaub
 werd ihnen lieb vnd angenemb sein
 in bedencken/ weil ermeldte heilige
 Religion in ihren Augen new ist/
 hab ich gleich diß orts meinem ver-
 haissen wöllt ein genügen thun/
 welches doch dieser zeit in vnserem
 Teütschland/ die recht war Religi-
 on sey/ die Catholisch/ Lutherisch/
 Zwinglisch/ Widerteußerisch/ Cal-
 uinisch/ wöllten also dise Fünff mie-
 einander auff die Capell setzen vnd
 prob legen/ vnd welche vnder disen
 fünffen wirdt fürsichlagen/ die prob
 behalten/ auß dem alten vnd newem
 Testament/ auch der hailigen Väter
 schrifften: Dieselbige wöllten wir
 annehmen/ bey der leben/ sterben/

Partes
Concio-
nis quin-
que.

Predig welches die
genesen vnd selig werden. Auff das
aber alles in güter ordnung werde
fürtragen/ wollen wir vns solcher
aufthailung gebrauchen. Erslich
das die recht Religion müeff zum er-
sten sein allgemain: Zum andern ai-
nig: Zum dritten Apostolisch: Zum
vierten hailig: Zum fünften vnd letz-
ten müß der rechte glaub Wunder-
zeichen haben/welche Religion dar-
vnder den fünff erzelten/dise ermel-
te fünff merckzeichen wirdt haben/
dieselbig wirt sein der rechte Glaub.
Bitt derhalben ewer lieb vnnnd an-
dacht/dieselbig wölle vnuerdroffen
ein klains mich anhören/dazu gebe
Gott mir zu reden/ euch anzuhören
sein gnad vnd beystand.

1. Kenn-
zeichen.
Der war
Glaub
muß all-
gemain
sein.

Die recht war Religion
muß Allgemain sein.

Demnach ich nit allein vor mir
ein grosse menig Volck sihe: sonder
auch

auch ein grosse stille vnd auffmerck-
ung des geists spur/ also/ das ihr al-
le ewre augen auff mich herwendet/
vnd begeret mit einem verlangen
anzuhören/ was ich mit Gottes-
hilff von der waren Religion werde
reden/ will derhalben kainen vmb-
schwaiß brauchen/ sonder von stund
an die sache angreifen/ vnd als bald
für die hand nehmen.

Das der rechte glaub müß sein
Allgemein/ probier ich auß dem al-
ten Testament. Postula à me et da- Psal: 2.
bo tibi gentes hæreditatem tuam,
& possessionem tuam terminos
terræ. Heische von mir/ so will ich
dir die Haiden zum erb geben/ vnd
der Welt End zum eigenthumb.
Welche wort ein allgemaine Kirch
en der zeit vnd örter nach anzaigen.

Auß dem neuen: Prædicabitur
hoc Euangelium regni in vniuer- Mat: 24.
so orbe in testimonium omnibus
gen-

24 Predig welches die
gentibus. Vnd das es wirt gepredigt
werden diß Euangelium/ vom
Reich inn der ganzen Welt/ zu ei-
nem zeucknuß vber alle Völcker
vnnnd dann wirt kommen das end.
Will also Matheus ein solche Kirch-
en anzaigen/ die auch allgemain sey

Auß dem H: Vatter Augustino
(den der H: Hieronimus nenet ein
Adler vnd Lehrer vber alle H: lehrer)
probier ich/ der also sprichet: Die wa-
re Religion vnd rechte glaub werde
darumb Allgemain genent/ dieweil
er inn alle end der Welt sey allge-
main worden. Gleichnus. Es ist für
wahr ein mechtiger vnderschied zwia-
schen einer rebē/ die am stock wächst
vnd einer abgeschnittnen die vnder
dem Stock ligt/ dann die reb so am
Stock bleibt/ ist lebendig/ wächst/
breit sich vmb vnd vmb auß/ bringe
gütte frucht: Die abgeschnittne reb
aber/ bleibt allein verdort/ ist nie-
mand

mand nutz vnd gut/ als das mans
zu lezt in das fiewr würfft.

Solcher vnderfchid ist zwischen
der wahren vnd falschen Religion/
der wahr allgemain Glaub bleibt in
dem Stock/in Christo/der da sagt/
Ego sū vera vitis & vos palmites.
Ich bin der ware weinstock/ihz seide
die Reben. Dise Religion wächst/
nimbt zu/brait sich auß/ wirt allge-
main/ wirt in der ganzen Welt be-
fahit/ bringt ihre frucht zur Selig-
kait: Hergegen die falsche Religion
die Ketzereyen/ demnach sy durch
Rebmesser der Excommunication
des bannß von dem weinstock/ von
dem waren glauben sind abgeschnie-
ten/bleiben in einem Landle/inn ei-
ner Statt/in einem Marckt/Dorff
Schlöfle/ inn einem winckel/ da sy
sterben/ verderben/ vnd zu lezt die
Teuffel mit solchen abgeschnittnen
reben die Holt warm machen.

Joha: 15.

Nie

Predig welches die

Der new/
lingē ver/
mainte
Glaub/ist
weder
dem orth
noch zeit
nach All=
gemain.

Mit disem merckzaichen/ ainige
sait/ müessen wir auch andere glau
ben bezeichnen/ ob sy die prob halten
Warlich die Lutherisch lehr/ kan nie
allgemain sein/ dem orth nach/ weil
sy allein ist zu finden inn Wirtten=
berg. Der zeit nach ist sy auch nit all
gemain/ dann bey manß gedencen
ist Luther erstanden. Der Caluinisch
Glaub ist auch nit ein Allgemain
ding/ dann er ist allein in der Psalz
wie man sich rühmet. Der Zwing=
lisch ist auch nit Allgemain/ weil er
allein in Schweiz ist. Der Wider=
täuferisch ist auch nit Allgemain/
dann er allain in Märhern wirt ge=
funden. Der Bapstlich Glaub aber
ist allein Allgemain/ vnd dessen sol=
len die erzelten Religionen Richter
sein/ vnd wir wollen schweigen/ die
müessen selbst bekennen/ das der
Bapstlich Glaub Catholisch Allge=
main ist/ nit in einer Statt oder Kö=
nig

nigreich/ sonder in der ganzen weiten Welt bekant. Von solchem glauben der allgemain ist an allen orten/ vnd zu jeden zeitten/redt Johannes in seiner heimlichen offenbarung: Et uidi alterum angelum volante per medium cæli habentem Euangelium æternum. Vnd ich sahe ein andern Engel fliegen mitten durch den Himmel/ der hat ein ewig Euangelium zu verkündigen denen/ die auff erden wohnen/ vnd allen Heyden vnd geschlechten/ vnd zungen/ vnd Völkern.

Apoc: 24.

Darumb wann man einen Papisten fragt (es darff sich kainer dieses titels schamen/ist kain Sectischer Nam) wer er sey/ wie sein aigner Nam heiß/ so sagt er/ ich bin ein Christ/so man aber fragt vom zunamen/ darbey man ain sonderlich erkent/so spricht er/ich bin Catholisch das ist auff teütsch gesagt/ Allgemain/

Schem
sich ainer
der sich
nach ai-
nem Bez
er nent.

Predig welches die

main/ ich halt vnnnd glaub was die
ganz Welt helt vnd glaubt. Vnnnd
der ein Catholischen wolt weiter
treiben/ warumb er so sicher thrawe
dem Allgemainen glauben/ wirt er

Mal. i. Malachiam anziehen also sagende.
Ab ortu enim solis vsq; ad occasu
magnum est nomen meum in gen
tibus, Dañ von auffgang der Son
nen bis zu ihrem nidergang ist mein
Nam groß vnder den Haiden/ vnd
meinem namen wird an allen orten
gereucht/ vnd ein rain opffer geopf
fert/ dann mein nam ist groß vnder
den Haiden/ hat der Herr Zebaoth
gerede.

Daher ist ein alter Rhythmus,
Die alt Religion heist Ecclesia, ihr
zünam heist Catholica. Warlich es
ist kein wunder/ das man jekunder
so leichtfertig abfellt von der waren
Religion/ wiewol man mit grossent
ernst darvon redt vnd prediget/ inn
be

ware Religion sey. 49

bedencken/ weil man Christi Väter Mat: 24.
licher warnung nit will volge/ welch
er sagt/ das zur letzten zeiten vil fal-
scher Propheten werden kommen/
sollen nit hinauß gehn.

Welche wort ihm ein jeder soll
also fest einbilden/ als wann er von
Christo dise wort selbst von der can-
zel hinab höret reden/ vnd wie war-
hafftig Christus habe geredt/ spüre
ein jeder täglich. Dann die Wü-
rtenberger sagen/ da ist Christus/ die
Caluinischen/ dort ist Christus/ die
Zwinglischen geben für/ er sey inn
der wüste/ die Widertaufer/ inn ei-
nem verlassnen gemach/ sitzt hinder
dem Ofen/ vor disen vnd andern
mehr warnet Christus alle Catho-
lischen/ die sollen nit hinauß ghen/
sonder bey der alten Religion/ inn
der alten Kirchen bleiben.

Ach wer hat doch vmb Gottes Der Teus
G wil

fel vnnnd
seine Pre
diger vnd
der will
hat es
thuen.

Math: 5.
Psalm: 18.

Predig welches die
willen die heutigen Welt also ver
zaubert? Wer hats verblent/ das sy
Christo der ewigen warhait nit will
glauben? spricht ainer/ ich wolt gern
die recht Religion annemen/ wait
ich allein dieselbigen künde sehen/
mein lieber Christ/ Gott wöll dich
in disem fürnemmen bestetigen/ der
selbig sagt/ Non potest ciuitas ab
scondi, vnd Dauid/ In sole posuist
tabernaculum suum, welche stell re
den von der Catholischen Kirchen
vnd wöllen so vil zuuerstehen geben
so wenig ein Statt kan verborgen
sein/ die auff einem hohen berg lige
vnd ainer/ der in der Sonnen durch
das Firmament fehrt/ also wenig
kan die Christliche Religion verbor
gen bleiben.

Weil ihm dann also/ so wöllen
wir miteinander was Allgemain ist
im herzen glauben/ vnd was Allge
main ist/ mit dem Mund einhellig
be

ware Religion sey. So

bekennen. Der jenig aber so da sagt/
der Mensch hab kein freien willen/
ist nit allgemain/sonder Simonisch
Der sagt das alle Christen Priester/
der ist nit Allgemain/sonder Quin-
tilianisch. Welcher sagt die Hailigē
soll man nit anrueffen/ der ist nit
Bäpstlich / sonder Vigilantisch.
Welcher lehret die Ehe sey meh: als
der Junckfraw stand/ist abermalen
nit Catholisch/sond Jouinianisch/
muß also ein wahrer Christ durch
vnd durch nichts anders reden/ als
was die Catholisch Kirch hat gerede
vnnnd reden wirdt biß zum end der
welt/ vnd das muß ein wazer Christ
mit allen Hailigen/so in dem Him-
el vnnnd auff Erden seind/ glauben
vnnnd bekennen. Spricht ainer/ ich
will wol glauben/ die alt Religion
sey die recht Religion gewesen/ aber
si ist von der warhait gefallen/ wann
dieses war ist/ so ghe hin/ vnnnd tilge

G ij auß

Predig welches die

- Matt: 28.** auß der hailigen schrift/ *Ero vobiscum usq̃ ad cōsumationem seculi,* Vnd sich ich bin bey euch alle tag bis ans end der welt. Gehe hin vnd
- Joha: 24.**
- Joha: 15.** tilge auß dise wort/ *Mittam vobis spiritū veritatis,* Ich wil euch schick en den gaist der warhait. Gehe hin vnd 16. tilge auß dise wort: Wann ein
- Gal: 1.** Engel von Himmel köm/ wirdt euch predigen anderst dann das wir euch geprediget haben/ der sey im bann.
- 1. Tim: 3.** Ghe hin/ vnd tilge auß der Epistel Pauli/ das dise Kirch Gottes sey ein Seul vnnd grundfeste der warhait.
- Isa: 62.** Ghe hin/ vnd tilge auß den namen der Catholischen Kirchen bey Esaia der also sagt/ *Voluntas mea in ea,* Mein kirchen soll haissen mein will
- Die war als wolt Gott sprechen/ die Kirch
Kirch waist mein willen/ wer wissen will
waist Got mein willen/ der frag die Kirch da
tes willen rumb/ dem wirdt sy es anzaigen.

Das sey also geredt vom Ersten
merck

ware Religion sey. 51

merck zaichen/das die war Religion
müß sein allgemain/das vnder al-
len Religionen zu diser zeit kaine sey
Allgemain/ allein die Bapstlich ist
Allgemain den zeytten vnnnd örtern
nach/ist vnd bleibt die war Religion
darzu schweigt die ganz Welt/ daß
kainer ist der wider dise warhait ein
wort dörfft sagen.

Das ander merck zaichen
der rechten Religion ist Apo
stolisch.

2.
Der war
Glaub
muß Apo
stolisch
sein.

Der war allgemain Apostolisch
glaub/hat Priester/Bischoff/da ai-
ner den andern die H: Mysteria,
Gehaimnussen des Christlichen ge-
waltes vnd raine leh: vbergeben hat.
Vnnnd diß ist zu probieren auß dem
Alten Testament/ wie im selbigen
das Volk Gottes fleissig hat war
genommen/ das der hoche Priester
komme vom geschlecht Aaron: Also
G iii mit

Predig welches die

nit weniger fleiß hat der H: Geist
gebraucht im newen Testament/ zu
gezeugnuß der warhait/ das das
Priesterthumb soll auß der Suceß-
sion vnd geschlecht Petri sein. Wie
Matheus ein ewige vnaufflößliche

Math: 1. Ketten beschreibt: Abraham hat ge-
boren Isaac/ vnd Isaac hat geborē
Jacob: Also müessen wir vortfaren
vnd bekennen/ Christus hat geboren
Petrum/ Petrus Elementem biß
auff vnser zeit/ Pius der fünfft hae
geboren Gregorium den 13. vnnnd
Gregorius hat geboren Sixtum/
Sixtus aber Urbanum/ vnd Urba-
nus Gregorium/ Gregorius aber
Innocentium 9. den jetzt regieren-
den/ in welcher linien nichts vnehr-
lichs sich kan einfließen. Ein ande-

1. Tim: 4. re prob auß dem H: Paulo/ Noline
gligere gratiam quæ in te est, quæ
data est tibi cum impositione ma-
nuum Præsbyterij. Vnd versau-

ware Religion sey. 52

me nit die Genad/ die dir geben ist
durch die Weissagung mit auffle-
gung d' hände des Priestertums?
Dis ist ein ewiger red in der Catho-
lischen Kirchen/sicut misit me vi-
uens pater, ita & ego mitto vos. Joan: 20.
Gleich wie mich der Vatter gesandt
hat/so send ich euch. Es schreibt Aus-
gustinus contra Epistolā Manich-
ei: Tenet me in Ecclesia sedes Pe-
tri cui dominus pascēdas suas oues
commendauit. In der Kirchen er-
helt mich der gewalt Petri/dem Chri-
stus seine schäffen zu waiden vnd zu
regieren biß auff jekigen Römischen
Bischoff besolchen hat. Warlich
vnd aber warlich/ wann dis weret
(will mit Teutschen Worten sagen)
von Gott nit wer gewesen/so hetten
so villerlay Kezeren das Bapst-
umb verweistet/austilget dermassen
das man auch in den Schuelen nie
hett gewist w; Papa hieß. Es spricht

G iij der

Predig welches die

Mat: 13. der H: Matheus/wie der gütt Saamen inn die Erd ist geworffen worden/sey hernach der Feind kommen hab lolium, vnkraut ein geseet. Also der Catholisch glaub ist ansencklich als ein gütter firniger saamen von Gott inn die Erden/in sein Volck/in sein Kirchen geseet worden/gleich darnach ist der böß Geist kommen mit dem vnkraut/ mit Ketzereyen/hat eingeworffen in den Catholischen Acker vnkraut. Daher man dann sagt/wo Gott ein Kirch hat/vnderstehet sich der Teufel ein Capell darüber zu flicken vnd zūbawen

Will euch besser auflegen was Catholisch haß: 'Der Allmechtig Gott der Himelisch Vatter/ hat Christum sein Sohn gesandt: Hic Math: 3. vnd 17. est Filius meus dilectus ipsum audite, diß ist mein geliebter Son/inn welchem ich ein wolgefallen hab/ den solt jr hören. Nochmalen Christus

sus der lebendige Son Gottes hat
 zwölf Apostel gesandt: Ite in orbem
 vniuersum, Gehet hin inn die Welt/
 vnder disen hat er Petrum/ als das
 Haupt/ als den Fürsten vnd Rünig
 geset/ mit disen worten/ Petre pas-
 ce, rege oues meas, waide/ regiere
 meine Schaff. Bleibt also ein ewig
 ge Ketten der Bápst vnd Bischoff/
 in summa der Gaißtlichen/ welche
 nit allein alle Feind Christi hie auff
 Erden/ auch die in der Höll sein/ nit
 fünden aufflesen/ vnd in alle ewig
 fait fain glaichle werden auff lesen/
 et portæ inferorum non præuale- Matt: 18.
 bunt aduersus eam, vnd die porten
 der Höllen sollen sy nit vber gewäl-
 tigen. Wann dann nun die Keher
 kommen/ cum applausu, mit einem
 grossen geschray/ bringen ein newe
 lehr vber die ander/ mit einer jeden
 ihr hail versuchen/ so dancken wir
 ihnen ab mit Hieronimo: Ewer lehr

Predig welches die

bedirffen wir nit / sine ista vestrā
doctrina Christianus mundus fuit

Über das/nennen wir die Väter-
liche tradition, Apostolisch/ vmb
viler ding wegen/ sonderlich aber
weil wir vil ding volkomēlich glau-
ben/die schon nit geschriben/ vnnnd
auff das Papier getruckt worden/
vnd das wir den traditionibus sol-
len föstiglich glauben/ermanet vns

2. Tess: 2. der H. Paulus/statet & tenete tra-
ditiones quas didicistis siue per ser-
monem, siue per Epistolam. So
sichet nun liebe Brüeder vnd haltet
die sagnungen/die ihr gelehrt seit/ es
sey durch vnser wort oder Epistel.

Auß disem künden wir auch er-
lernen/ was für ein vnderschied sey/
zwischen einem Kezer/ vnnnd alten
Christen/ der Kezer glaubt allein
der Schrift/ ein alter Christ aber
glaubt der H. Schrift vnd Väter-
liche traditionibus. Auß disem siche-
man

man augenscheinlich / dieweil die
Lutherischen / Zwinglischen / Calui-
nischen / Widertäufferischen solche
Apostolische Väterliche vberge-
bung der lehr nit haben / sonder die
Päpstlichen solches kindē dartzū
so volgt das die alte Religion sey der
rechte Glaub / darzū schweigt still die
ganz Welt / vnd mit grund der war-
hait kan keiner nichts darwider re-
den. Man hat zu vnseren zeiten vil
Reichstäg / vil comissiōes, vil Krais-
täg / vil Landtäg / vil Bundts täg /
vil verträg / vil colloquia gehalten /
vnd vilezlay Cōuocationes, Geist-
licher vnd Weltlicher hoher Perso-
nen / ist aber noch nie gehört / das ein
solches examē (als wie Kayser Theo-
dosius zu seiner zeit / welches Sozo-
menus beschreibet) wer gehalten wor-
den. Dann ermeldter hochlöblich-
ster Kayser hat auff solche weiß das
examen gehalten / das er die Secten
mayst

Predig welches die

manster hat zusamen beruffen/ fragend/ ob sy auch darfür halten/ das die alte Vätter (die vor disem die Kirchen habē geregiet) ware Apostolische lehrer seye/ haben die Keker geantwortet/ sy halten darfür/ das die alten Vätter seyen gewesen wahre/ Apostolische/ Hailige lehrer vnd Männer Gottes/ auff solches schleust der Kayser: Examinemus ergo doctrinam vestram ad illorū scripta, et si cum illis consenserit, retineatur, sin minus, abijciatur. Wol an so last vns solcher gesellē lehr examiniern/ vnd gegen der alten Vätter lehr halten/ befindet es sich/ das sy mit den alten Vätter vbereinstimmen/ so wollen wirs annehmen/ womit/ so wollen wirs für Keker Lehr verwerffen vnd verdammen/ Vnd mit disem seind die Keker geschwaige ihre meuler gestopffet/ vnd der Catholisch Glaub frisch/ new/ erhöche

wora

worden. Gewißlich wann man der
 jehigen Keker lehz wolt reumen mit
 der alten/ so gedunckt mich vnnd ist
 war/ wann schon Hanns Sax von ^{Hanns}
 Niernberg vom tod solt auffersihē ^{Sax von}
 (wie wol er gütt auff der Lutherisch- ^{Niern-}
 en seitten gewesen ist) wer ihm nie ^{berg.}
 möglich/ das er solcher Keker Lehz
 find zusamen reumen.

Derhalben in disem handel hoch
 vonnöthen ist/das ein jeder hinweck
 lege/hoffart/neid/haß/so wirt er als
 dann recht iudicieren vnd von einer
 jeden Religion halten/ was zu hal-
 ten ist. Ach lieber Gott/ was solt ei-
 ner in der Lutherischen/ Caluinisch ^{Arme leit}
 en/ Zwinglischē/ Widertaufferisch ^{vnd erken}
 en versamlung thun/ inn welcher ^{nens nit.}
 kein Tempel/kein Altar/kein Prie-
 ster/ kein Bischoff/ kein Hailiger/
 weder Haupt noch füeß vorhanden/
 vnd ich glaub genßlich/das die jenig ist gewiß
 gen/ welche auß der alten Religion lich war.

Predig welches die
gefallen/ das der lebendig Teufel
aus den selbigen abgefallnen lauter
fastnacht bußen hab gemacht.

Es ist
zu weit
vnd vn-
sicher.

Ein grosse vermessenhait (ver-
zeicht mir ein wenig) ihr wöllet die
leit beförn/wann jr dann solche ge-
nad habt/so ghet hin/ befert Juden
Türcken/ Haiden/ daß die von vns
zu euch kommen/die thün es nit vort
wegen ewrer schönen Lehr/ sonder
weil ihr jnen zu allen lastern laxieret
vnd den zigel lang lasset. Der heilig
Augustinus cōtra Faustū spricht/
das die Keßer seyen gleich den Rab-
hennern/welche Vögel frembde jun-
ge vnder sich versamblen/weil sy vn-
fruchtbar seind/vnd selbst kaine aig-
ne haben: Hergegē aber die Christ-
lich kirch sey vber die massen frucht-
bar/also/ das sy täglich neue Kin-
der geber in die streitbare vñ trium-
phierende Kirchen. Spricht ainer/
diser Mönch hat güt sagen/es darff
im

n kainer einreden/ wolan ewer ein
 ed wil ich selbs herfür bringen/ da
 hre vil in jhrem herken sprechen/ ja
 die Apostel haben wol die rechte Re
 igion gehabt/ aber die selbig ist er
 loschen. Lieber Brüder auf dise ein
 red sag mir/ wann die selbig lehr sey
 erloschen/ vnder welchem Papst/
 vnder welchem Kayser man hab an
 fachen Meß lesen/ die Hailigen an
 rüeffen/ wann man hab ansachen
 betten für die todten/ für ains. Noch
 mal frag ich/ wie jr die wort verstet/
 Petre rogau pro te vt non defici- Luc: 22.
 at fides tua. Ich hab für dich gebet
 ten Petre das dein Glaub nit ge
 breche. Vnd dises war hoch vonnö
 ten/ das Christus für jhn gebetten/
 weil der Mensch bald kan irrē: Fürs
 ander. Wie legt jhr dann dise wort
 auß/ so jrs nit außleget wie vor tau
 sent Jaren die H. Vätter/ so seit jhr
 Ersteger/ dann die H: Vätter alle
 mit

37 Predig welches die
miteinander sagen/ das Petri desß
Papsts confession nit künde irren.
Der H. Augustinus erzirnet sich zu
seiner zeit wider Petilianum/ mit
solchen wortē. Was hat dir gethon
der stuel der Römischen Kirchen/in
welchem Petrus gefessen/in welche
em jekunder sitzt Anastasius/ wa
rumb haistu den Apostolischen stuel
ein stuel der Pestilenz? Gleichfalsß
kündē wir vns auch wider alle Ketz
er erzirnen/ vnnd nit versündigen/
warumb sy die Religion verwerffen
welche die Apostel gepflanzet/ vnd
biß auff vnser zeit von Gott erhal
ten worden. Darumb ein jeder Ca
tholischer mit dem H. Hieronimo
wider alle Ketzler sagen kan/ ich will
dir kürzlich meines hertzens sin an
zaigen/ man soll inn der Religion
bleiben/ welche die Apostel haben
gegründet/ vnnd bliben ist biß auff
den heutigen tag/vnd bleiben wirdt
am bis

ware Religion sey. 57

ß zum end der Welt. Das sey ge-
dt von dem andern Merckzeichen
er waren Kirchen/ die Apostolisch
uß sein: Ich kost zu dem zeichen
er ainigkait.

Die rechte Religion muß
ainig sein.

3.

Der war
Glaub

Dises ist zu probieren auß dem
alten Testament/ Esaie: 19. Da ver-
nelt ist: Ich will die Egyptier wider
einander hezen/ das ein jedlicher
wider seinen Bruder vnd nechsten/
ein Statt wider die ander/ vnnnd je
ein Reich wider das ander streitten
wirt/ vnd der muett Egypti wirt in
seinem Leib von einander reissen/
vnnnd ich will seinen rathschlag zue
nichts machen. Durch ein Egyptier
versthe ein Kezer/ der wirt den an-
dern vmbbringen/ dann der Kezer
Kirch muß man bey dem vnfrid/ die
rechte Religion aber bey der ainig-

muß ai-
nig sein.

h fait

Predig welches die

1. Cor: 14. **fait erkennen. Ich komme zu dem
neuen Testament/ da Paulus von
Gott also spricht: Er ist kein Gott**

**des zanks/ sonder des frides. Der
H. Hilarius spricht/ Bellum hære-
ticorum est pax Ecclesiæ, der Ketz-
er vnainigkait vñ frieg ist der Kirch-
en ainigkait vñnd frid: Gleichnus:
Wie auf einem starcken Felsen sthen
vil Pasterien/ Fortalitia, also ist Pe-
trus ein Fels/ auff dem sthen alle
Bistumb. Der H. Johannes von**

Joan: 21. **der ainigkait redet also/ pasc oves
meas, waide meine Schäflein/ als
wolt er sagen/ Petre der mein schäf-
le ist/ der wird vnder dem Bapstlich-
en Stab gewaidet werden/ vnd der
vnder deiner custodia nit ist/ kan
mir nit lieb sein/ derhalben ein jeder
der selig will werden/ der nemb es
züeff zue Herzen/ was dises haist/
Papa, pasc oves meas, Paulus an-
elichen örtern seiner Epistel nimbe**

ein

ware Religion sey. 58

ein Gleichnus vom Menschlichen
leib/ wie das Haupt den gliedern die
empfindlichkeit gibt/ Also Christus
gieß in die Kirchen Gottes/inn das
erst Haupt den einfluss/ vnnnd nach-
maln in andere glieder.

Disem Haupt/ welches sein ein-
fluss von Christo empfacht/ seind ie-
dzeit die Kezer auffsetzig gewesen vñ
sonderlich in disem den grossen neid
erzaigt/ das sy ihre cloacas vnraine
örter neuen Papas: Ist aber wenig
daran gelegen/ dann auch ein prob-
stein last sich schlecht ansehen/ ie-
doch erkennt man darauff was gütt-
oder falsch/ gold vnd Silber ist: Al-
so ist die rechte lehr erkannt worden
biß auff vnser zeit bey dem Römisch
en probier stein vnd stuel Petri. Ja
daselbst wirt auch vnglauben vnnnd
Kekerey erkennt. Der Christlichen
Kirchen ist nit angst/ dann es wirt
war werden/ omne regnum in se di

In Rom
fallen die
Kezer
durch die
rente: das
rum seind
sy dem
Papist so
seind.

Predig welches die

uisum desolabitur. Ein jedliches
Reich das inn im selbst zertrent ist/
das wirt wiest. Nun jr arme Keger/
kompt her/ jr müest zum probstain/
jhr müest auch sehen / welche Reli=
gion habe die vnitatem, Ainigkait.
Die Lutherisch ist nit ainig/dann sy
ist in hundert Secten vnd darüber
zerthailt. Die Zwinglianer/Calui=
nisten vnnnd Widertauffer hoffen
kein ainigkait/ dann es haist bey inē
quot capita tot sententia, vil. Köpff
vil sinn. Allein die Bapstliche Reli=
gion/die hat allein gerüeffen/in con=
cilio Tridentino: Idem sapimus,
et idem perpetuo fatebimur. Ein=
helliglich zu ewigen zeitten wollen
wir ein lehr bekennen/vnd in ewig=
kait inn gleichem Artickel einhellig
verharren in einem Schaffstal/ vnd
vnder einem Hürten bleiben. Vnd
wie jr aber gesellen seit/will ich euch
ein Propheten bringē/ dz noch war
wirt

Weissa=
gung ei=
nes red=

rt wie ein redlicher Kriegermann lichen
 sagt hat/ das new Euangelium kriegsmā
 ir: vñnd thumb/ wa ich hin kumb die schon
 alles frumb/ vñnd niemand frum allbereit
 einer summi/ da felt man vmb inn ist erfüllt
 thumb/in Rekerthum/vom Bap worden,
 umb ins Lutherthumb/summa sum-
 narum es muß wider herumb/vom
 Lutherthumb ins Bapstumb/ oder
 des Teufels per Deum Sanctum.
 Ich weiß wol/ es wirt ihnen vnser
 Haupt nit gefallen/ weil jnen auch Der bapst
 der nam wie oben vermeldt/ nit ge= den Gott
 felt/ so frag ich aber/ hat im Alten Testamēt
 Testament nit der groß Gott in Is gesetzet/
 rael (der auch vnser Gott ist) gebot= war der
 ten/wañ sich wirt erheben zwiſtacht hohe prie-
 in Religions sachen/ so sollen sy hin ster.
 auf kommen ghen Hierusalem/ sol-
 lens fürtragē dem hohen Priester/
 was er darin wirt beschliessen/dem
 soll jederman gehorsam sein: Der Deut: 17.
 aber nit wirt gehorsamb sein/ soll

Predig welches die

vom Volck versteiniget werden:
Warumb soll nit der hohe Priester
im newen Testament der genaden/
solche autoritet vñ gewalt iñ Religiöſ
ſachen haben? Weil jm die Kirch iſt
vermehlet/ welche haist bey Eſaia/
voluntas mea in ea eſt, mein will in
jr/ vnd dein Land ein eingewohnets
Land.

Borwunder ich hett schier jhrer
herlichẽ ainigkait vergessen/ welche
geſchriben iſt im Buch der Richter
am 15. Welche ich nit hett gewiſt/
das jnen diſe zugehörte/ wann mirs
Augustinus nit hett anzeigt/ vñnd
was iſt dann diß für ain Ainigkait?
Sambſon bindt die Fuchß zūſamē/
aber nit bey den Köpffen/ dann es
ſchickt ſich nit ſonder bey den ſchwēz
en/ vnd zündet das lieb traid an: Al-
ſo iſt jhr ainigkait wie Pilatus vñ He-
rodes eine haben getroffen da ſy Chri-
ſtum haben gecreuziget/ die Reher
ſeind

Jud: 15.

Wann ſy
das Bap-
ſtum ſollē

ware Religion sey.

60

ind ainig / vber ein laist gericht/ bekriegen
dann sy in das Creuz Christi sollen so lassen
schlagen/ wann man die Catholische sich die ge
Kirchen soll Creuzigen/ die Christ= sellen all=
n verfolgen/ mit hunden aufhehen in Krieg
vnd warlich der sich vndersthen schreiben
wolt/ ire Haupt zusamen binden/
das sy einmal in der lehz ainig wur=
den / wann er schon hette ein schiff=
sail/ so wer es zu schwach darzu/ vnd
die sacht begert kainer probierung/
vnd der es nit glaubt/ der frag selbst
die Superintendenten, vnd Predi=
canten/ die bekennens gutt rund he=
rauß. Ey spricht einer/ wir sind doch
ainig/ wir haben zum Haupt Chri=
stum/ dem selbigen hangen wir ein=
hellig an: Ihr Bapstler seit selbst vn=
einig/ also/ das ein solche vneinig=
kait vnder euch ist/ das einer spricht/
ich bin ein Barfüßer/ der ander/ ich
bin ein Prediger/ der drit ein Bern
hardiner/ vnd also furtan. Auff dise

H iij ein

Predig welches die

einwürff gib ich fürklich antwort/
das sy Christum haben zum Haupt/
haben wir auch zum Haupt/ aber
wir haben auch das ander Haupt
darzu: Dann es ist vnlaugbar/ das
Christus der gesagt hat/ Ego sum
lux mundi, Ich bin das Liecht der
Welt/ der hat auch gesagt zu den
Apostlen/ Vos estis lux mundi, ihr
seit das liecht der Welt. Gott der al
lein die sünden verzeicht/ hat auch
zu den Apostlen gesagt/ das sy die
Joan: 20. sünden sollen verzeyhen/ Christus
ist der Hirt/ vnnnd hat Petrum sei
nen nachkömling zum Haupt vnd
hürten gesetzt biß zum end der Welt
Wie Gott zue Moyse saget: Et te
Deum faciam Pharaōis, Sihe ich
will dich einē Gott setzen vber Pha
raonem.

Sy hettē
gern den
Patriarch
en Hierez

Vns Catholische nembt nit wun
der/ das ihr vnser Haupt verachtet/
dann jr kündt je kains haben/ noch

wenig

ware Religion sey.

61

weniger machen/ vnnnd widersehre
nach als den abgefallnen Juden/ die
brachten vil gold zusamen/ wolten
in Gott machen/ ist ein Kalb dar-
aus worden: Also die heutigenew-
ng werffen vnder ihnen vil auff/
wolten gern ein Haupt haben/ vnd
irdt allwegen ein Keger darauff.
Vnd da mangelt es ihnen an zwey
ding/ erstlich das sy den Haysigen
haisst nit haben/nachmalen per con-
quens nit demuetig/ sonder zu hof-
ertig sein/ es wolt ein jeder gehren
Juncker im Dorff sein/ druck einem
nderinen/ der nit besser wolt sein/
ls sein Superintendens. Zum an-
ern/ das sy sagen vnd felschlich für
eben/ das die H: Vätter vneinig
eyen/ ist ein falsche auflag/ dann die
H: Vätter in glaubens Articul all-
eyt enig vnd eines sinns gewesen
gegen dem Haupt.

Daher der H: Athanasius in sei-

H v ner

Predig welches die

ner lehr/gleichfals der H: Hieronimus vnnnd andere mehr seind zum Stuel Petri geflohen. Vnd ist ein solche ainigkait bey den H: Vätern das sy sagen/id volumus,id sentimus,id scribimus,id nobis placet, quod placet capiti Ecclesiae,alles vnder werffen wir dem stuel Petri.

Alle Ordens leut bekennen ain glauben.

Zum dritten/ das ein vnainigkait soll sein vnder vns/ von wegen vilfeltiger orden/weil einer genent wirt ein Barfüßer/v ander Dominicaner/ seind es nit namen einer andern Religion/sonder Dominicus/Franciscus/Bernhardus vnd andere seind H: Männer gewesen / habē die Menschen nit gewisen zu andern Glauben/ sonder zu höherer vbung der tugenden/vnd versalner andacht. Ja dise manigfaltigkait der Orden/ist ein groß zeichen vnd euidentz der ainigkait/ das alle Ordens leut ainhellig bekennen ain glauben/

ben/ ein Hürtten/ ein Schaffstal.
Es ist ein Gott/ hat aber vilfeltigs
lob/ vnd darumben will er vom vil-
feltigen Stand / von vilfeltigen Or-
den gelobt vnd gepriſen werden.

Diß Myſterium, Geheimnuß/
iſt vorbedeutet inn dem Joſeph/
welchem der Vatter ein vilſerbigs
flaid anzogen/ hat entworffen Chri-
ſtum/ der gelobt ſoll werden von vil
erlay ſtänden vnd Orden/ wie Da-
uid ſagt: Aſtitit Regina â dextris **Psal: 44.**
tuis in veſtitu deaurato circunda-
ta varietate, Die Künigen iſt geſtã-
den zu deiner rechten inn eitel köſt-
lichem gulden gewand/ vnd vilge-
ben mit manigſerbigem flaid.

Die rechte Religion muß 4.
Hailig ſein.

Der war
Glaub

Damit diſer punct recht verſtan muß haie
den werd/ muß ich zuuor erkleren wã lig ſein.
hailig haie. Hailig iſt ſo vil geſage
als

Predig welches die

alt fest / starck / wol bewart / das nie-
mand hat verwiessen / dem niemad
zu thun. Die hantlig Religion muß
fest / wol bewart / vnüberwind-
lich / muß sthen auff einem starcken
füßen / dan weder wind / Teuffel /
Sarg / Teufel / Höl / nichts finden
abgewinnen / vnd das heist Sancta
Ecclesia, ein hantlige Kirch. Dessen
haben wir ein schone prob Danie. 6.
Regnum quod in terris non dis-
sipabitur, sein Sonntzeich bleibt vn-
uerderbt, vnd sein gewalt weret ewi-
gk. In actis Apostolorum, wann
dieser auß / oder diß weret auß den
Wundern ihs / so wirt vnder ghen /
ihs oder auß Gott / so findet jhrs nit
getrennen.

Ein schön spreche Tertulianus /
der 200. Jar nach Christi geburt in
Athen gelebt / am letzten cap: seiner
Vrolegia / das bluet der Martyrer
sey der Christlichen Kirchen samen
will

Gott der
seine kirch
er heiligt

will souil sagen/kainer soll gedenc-
 en/ das der samen soll in der Erden
 bleiben/ Er ghet vilfeltig auff. Die
 Tyrannen haben wol gemaint/ sy
 wölle die Religion mit dem schwert
 außtilgen / haben aber erst den sa-
 men hinein geworffen.

stärcker
 als alle
 Tyrannen
 vnd Ketzer

Der H. Vatter Augustinus su-
 per 57. Psal: ad nihilum deuenient
 spricht/ ihr geliebte Brüeder/ es sol-
 len euch nit erschrocken die rauschen
 de flüß/ so man haist torrentes, güß
 oder Regenbäch/ die lauffen wol er-
 schröcklich an/ weren aber nit lang/
 verschwinden widerumb/ dermas-
 sen/ das man auch ire namen schwer-
 lich waist zů neñen. Gleichnuß: Der
 Sindfluß hat zů boden gerissen Rō-
 nigliche Paläst/ die aller stöckeste
 gebew/ allein die Arca Noe (welche
 sich ließ schlecht ansehen) ist auff
 dem Wasser entpor geschwommen
 vnd ie lenger ie mehr in die höhe er-
 höbt

Ketzerei
 verghen
 wie der
 schne vnd
 butter an
 der sonne.

Predig welches die

höbt/ also die Catholisch Kirch/ ob
sy schon in vilen Reichen schwand-
et/ sich last ansehen/ als wöll sy hin-
under vnd verfallen/ jedoch wirt sy
scheinbarlich erhöcht/ bleibt ewig/
vnd wann sy nit mehr haist Ecclesia
militans, streittbare Kirch/ so haist
sy Gott lob Ecclesia triumphans,
sighaffte vnd triumphierende Kirch
in der Seligkait.

Inn diser Allgemainen Aposto-
lischen Religion haben alle hailigen
ire sig erhalten. Wie Hailig/vnuber-
windtlich die Lutherische/ Calui-
nische/ Zwinglische/ Widertaufer-
rische Religion sey/ spricht Paulus
2. Tim:3. von Inen / sed ultra non proficiet.
sy richten nichts auß/ auff einem
hauffen seind sy angstimuetig/ zwei-
felhafftig mit dem Caluino de post-
eritate, wie es mit iren sachen wer-
de hernach ghen. Vnd von der
Wäpfflichen Religion aber muess
man

man sagen/wie der H: Hieronimus redt/in dialogo aduersus Luciferianos. In hac Ecclesia manendum, quæ ab Apostolis fundata vsq; ad hanc diem durat. Inn der Kirchen ist sicher zubleiben vnd züuerharren welche von den Apostilen ist gebawet/bestetiget/ vnd biß auff disen tag blieben/ vnd biß zum end der Welt bleiben wirt. Was wunderbarlichs muß ich erzelen auß dem Büchlen/welches Martin Luther geschriben hat wider die Widertauffer/ da er spricht: Im Papstum ist alles Christ im Papstlich vnd gütt/ja der kern der Christum ist der enhait. Wolan wann man ein Nuß Kern: im thailt/ so thailt mans in kern vnnd Lutherthum die schalen: Luther gibt den Papisten nußschale den kern/vnnd seinem anhang gibe er die schalen. Ach armie Lutheraner wir Papisten hetten euch den kern geben/ so müßt ihr vom Luther die schalen fressen.

Vnnd

Predig welches die

Ex ore-
tuo iudi-
caberis
nequam
Luther
hat war
gesagt.

Inn der
waren
Kirchen
sind gut
vnd böß.

Vnnd secht wunder zu/ wie die
verfierte Christen so blind sein/ vnd
die Gottlosigkeit Lutheri noch nit
mercken wollen/ da er Anno 1519.
in der ersten disputation/ so gehalten
ist mit Eckio zu Leipzig mit hel-
ler stimme hat gerueffen/ Hæc causa
nec propter Deum capta est, nec
propter Deum finietur, Gott hats
nit angefangen/ Gott wirds nit en-
den/ als wolt er sagen/ jr vermaine
Gott treib mich zu der sachen/ der
lebendig Teufel hats inn mir ge-
würckt. Spricht einer weil vnder
euch Papisten vil Gottloser Chri-
sten sein/ so kan es nit die recht Reli-
gion vñ war Glaub sein. Antwort:
Dis ist ein gewiß Argument vñnd
zeichen der rechten Religion vñnd
Kirchen/ weil sich die bösen bey den
frommen befinden / dann sagt nit
der Herr im Euangelio die Kirch
sey gleich einem fischgarn/ darinn/

böß

ware Religion sey. 65

böß vnd gütt fisch sein. Paulus sage
in einem Hauß seind guldene vnnnd
irdene geschirz. Lucas meldt von 10
Juncckfrawen/deren halber thail to
rechtig sein/also/ das in der rechten
vnüberwindtlichen Apostolischen
Kirchen seien vnder vnd beyeinan-
der gütt vnd böß versamblet. Vnnnd
das sey gehandelt vom vierten zaich-
en/ volgt kürzlich zum beschluß das
lete merck zaichen.

Die rechte Religion müß
voller miracul sein.

Diß probiert gar schön Moyses
der zu Gott saget: O Herz sy werden
mir nit glauben/mein stimm nit hö-
ren/da hat jm Gott als bald gewalt
geben miracula zu thun/ den stab in
ein Schlang/wasser in blutt/ein ge-
sunde Hand in ein auffezige verkere
vnnnd wann sy dise zaichen werden
sehen spricht Gott/so werden sy dich

5.
Der war
Glaub
müß voll
ler Wun-
der weick
sein.

ne
J
höz

Predig welches die
hören/vnd die lehr annethiben. Der
Prophet Elias hat das Fewr vom
Himmel haissen kommen/zur bestettis-
gung seines glaubens/welches Ba-
al vnd seine Propheten nit vermöch-
ten: für ains.

Christus sagt/das Reich der Hi-
mel nahet sich herbey / machet ge-
sund die frantzosen: Fürs ander. Der
H: Augustinus sagt/ die Miracul
seien von nöthen gewesen/ auff das
die Welt glaub: Fürs dritt. Gleich-
nuß: Wann man einem ein brieff
gibt/ von wegen einer Possession/
hauß/Wiß/acker/so nimbt er in nit
gern an/es sey dann das Sigill ver-
handen/welches erst dem Büchsta-
ben gibt ein krafft vnd ansehen: Als
so zur Apostel zeit / als man das
Euangelium nit gern für glaubwür-
dig wolt annemen als brieff de ter-
ra uiuentiū, & de domo uitæ æter-
næ, vom Land der lebendigen vnnnd
von

von der Seligkeit/ hat Gott daran
 gehenckt die Sigill/ die Miracula/
 welche das Euangelium haben be-
 stetiget/ das ihnen ist glauben geben
 worden. Der gleichen lesen wir/ in
 vita Dominici, als sein Predig da-
 zūmal ein klainen Glauben gehabt/
 hat er die todten aufferweckt/ vñnd
 mit einem Keker ein pact droffen/ er
 soll sein Lehr in ein büechlen schreibē
 des gleichen wöll er auch sein Lehr
 in ein Büechlen verfassen/ vñd bai-
 de Büecher sollen geworffen wer-
 den in ein Fewr/ welches dann vn-
 uerbrent heraus werde kōmen/ des-
 sen Glaub soll war sein wie nūh
 das Buech Dominici (der dein Pre-
 diger Orden gestiftet) zum dritten-
 mal vnuerlezt heraus gesprungen/
 vñd des Keker's Buech zū Puluer
 verbrent/ ist durch solches Miracul
 das Christlich Volek erhalten/ vñd
 vil der vnglaubigen zum Christlich

Miracul
 des B:
 Dominici
 auffter
 Prediger
 ordens.

Predig welches die

ner lehr/gleichfals der H: Hieronimus vnnnd andere mehr seind zum Stuel Petri geflohen. Vnd ist ein solche ainigkait bey den H: Vätern das sy sagen/id volumus,id sentimus,id scribimus,id nobis placet, quod placet capiti Ecclesiae,alles vnder werffen wir dem stuel Petri.

Alle Ordens leut bekennen ain glauben.

Zum dritten/ das ein vnainigkait soll sein vnder vns/ von wegen vilfeltiger orden/weil einer genent wirt ein Barfüßer/d' ander Dominicaner/ seind es nit namen einer andern Religion/sonder Dominicus/Franciscus/Bernhardus vnd andere seind H: Männer gewesen / habē die Menschen nit gewisen zu andern Glauben/ sonder zu höherer vbung der tugenden/vnd versalner andacht. Ja dise manigfaltigkait der Orden/ist ein groß zeichen vnd euidentz der ainigkait/ das alle Ordens leut ainhellig befeñen ein glauben/

ben/ ein Hirtten/ ein Schaffstal.
Es ist ein Gott/ hat aber vilfeltigs
lob/ vnd darumben will er vom vil-
feltigen Stand / von vilfeltigen Or-
den gelobt vnd gepuſen werden.

Diß Myſterium, Geheimnuß/
iſt vorbedeutet inn dem Joſeph/
welchem der Vatter ein vilſerbigs
flaid anzogen/ hat entworffen Chri-
ſtum/ der gelobt ſoll werden von vil
erlay ſtänden vnd Orden/ wie Da-
uid ſagt: Aſtitit Regina â dextris **Psal: 44.**
tuis in veſtitu deaurato circunda-
ta varietate, Die Künigen iſt geſtã-
den zu deiner rechten inn eitel köſt-
lichem gulden gewand/ vnd vilge-
ben mit manigſerbigem flaid.

Die rechte Religion muß

4.

Hailig ſein.

Der war
Glaub

Damit diſer punct recht verſtan muß haiz-
den werd/ muß ich zuuor erkleren w^z lig ſein.
hailig heiſt. Hailig iſt ſo vil geſagt
als

Predig welches die

als fest/ starck/ wol bewart/ das niemand kan verwießen/ dem niemad zu kan. Die haylig Religion muß sein fest/ wolbewart/ vnüberwindlich/ muß sthen auff einem starcken felsen/ dem weder wind/ Tyrann/ Keger/ Teufel/ Höll/ nichts finden abgewinnen/ vnd das haist Sancta Ecclesia, ein hailige Kirch. Dessen haben wir ein schöne prob Danie: 6. Regnum quod in æternum nō dissipabitur, sein Königreich bleibt vuerderbt/ vnd sein gewalt weret ewiglich. In actis Apostolorum, wann diser rath oder diß werck auß den Menschen ist/ so wirts vnder ghen/ ist aber auß Gott/ so findt jhrs nit zertrennen.

Gott der seine kirchen helt ist

Gar schön spricht Tertulianus/ der 200. Jar nach Christi geburt in Aphrica gelebt/ am lesten cap: seiner Apologia/ das bluet der Martyrer sey der Christlichen Kirchen samen will

will souil sagen/kainer soll gedenc-
en/ das der samen soll in der Erden
bleiben/ Er ghet vilfeltig auff. Die
Tyrannen haben wol gemaint/ sy
wöllē die Religion mit dem schwere
außtilgen / haben aber erst den sa-
men hinein geworffen.

stärcker
als alle
Tyrannen
vnd ketzer

Der H. Vatter Augustinus su-
per. 57. Psal: ad nihilum deuenient
spricht/ ihr geliebte Brüeder/ es sol-
len euch nit erschrocken die rauschen
de flüß/ so man haist torrentes, güß
oder Regenbäch/ die lauffen wol er
schrocklich an/ weren aber nit lang/
verschwinden widerumb/ dermas-
sen/ das man auch ire namen schwer-
lich waist zū nennen. Gleichnuß: Der
Sindfluß hat zū boden gerissen Rō
nigliche Palast/ die aller stöckeste
gebew/ allein die Arca Noe (welche
sich ließ schlecht ansehen) ist auff
dem Wasser entpor geschwommen
vnd ie lenger ie mehr in die höhe er-
höbt

Ketzerei
verghen
wie der
schne vnd
butter an
der söne::

Predig welches die

höbt/ also die Catholisch Kirch/ ob
sy schon in vilen Reichen schwand-
et/ sich last ansehen/ als wöll sy hin-
under vnd verfallen/ jedoch wirt sy
scheinbarlich erhöcht/ bleibt ewig/
vnd wann sy nit mehr haist Ecclesia
militans, streittbare Kirch/ so haist
sy Gott lob Ecclesia triumphans,
sighaffte vnd triumphierende Kirch
in der Seligkait.

Inn diser Allgemainen Aposto-
lischen Religion haben alle hailigen
ire sig erhalten. Wie Hailig/vnuber-
windtlich die Lutherische/ Calui-
nische/ Zwinglische/ Widertaufer-
rische Religion sey/ spricht Paulus
2. Tim:3. von Inen/ sed vltra non proficiet.
sy richten nichts auß/ auff einem
hauffen seind sy angstimuetig/ zwei-
felhafftig mit dem Caluino de post-
eritate, wie es mit iren sachen wer-
de hernach ghen. Vnd von der
Bäpstlichen Religion aber muess
man

man sagen/wie der H: Hieronimus redt/in dialogo aduersus Luciferianos. In hac Ecclesia manendum, quæ ab Apostolis fundata vsq; ad hanc diem durat. Inn der Kirchen ist sicher zubleiben vnd züuerharren welche von den Apostilen ist gebawet/bestetiget/ vnd biß auff disen tag blieben/ vnd biß zum end der Welt bleiben wirt. Was wunderbarlichs muß ich erzelen auß dem Büchlen/welches Martin Luther geschriben hat wider die Widertauffer/ da er spricht: Im Bapstum ist alles Christ im Bapstum lich vnd gütt/ja der kern der Christ- um ist der enhait. Wolan wann man ein Nuß Kern: im thailt/ so thailt mans in kern vnnd Luther- thum die schalen: Luther gibt den Papisten nußschalē den kern/vnnd seinem anhang gibt er die schalen. Ach arme Lutheraner wir Papisten hetten euch den kern geben/ so müßt ihr vom Luther die schalen fressen.

Vnnd

Predig welches die

Ex ore
tuo iudi-
caberis
nequam
Luther
hat war
gesagt.

Inn der
waren
Kirchen
seind güt
vnd böß.

Vnnd secht wunder zu/ wie die
verfierte Christen so blind sein/ vnd
die Gottlosigkeit Lutheri. noch nit
mercken wollen/ da er Anno 1519.
in der ersten disputation/ so gehalten
ist mit Eckio zu Leipzig mit hel-
ler stimme hat gerueffen/ Hæc causa
nec propter Deum cæpta est, nec
propter Deum finietur, Gott hats
nit angefangen/ Gott wirds nit en-
den/ als wolt er sagen/ jr vermaine
Gott treib mich zu der sachen/ der
lebendig Teufel hats inn mir ge-
würrt. Spricht einer weil vnder
euch Papisten vil Gottloser Chri-
sten sein/ so kan es nit die recht Reli-
gion vñ war Glaub sein. Antwort:
Dis ist ein gewiß Argument vñnd
zeichen der rechten Religion vñnd
Kirchen/ weil sich die bösen bey den
frommen befinden / dann sagt nit
der Herz im Euangelio die Kirch
sey gleich einem fischgarn/ darinn/

böß

ware Religion sey. 65

böß vnd gütt fisch sein. Paulus sage
in einem Haus seind guldene vnn
irdene geschir. Lucas meldt von 10
Juncsfrawen/deren halber thail to
rechtig sein/also/ das in der rechten
vnüberwindtlichen Apostolischen
Kirchen seien vnder vnd beyeinan-
der gütt vnd böß versamlet. Vnd
das sey gehandelt vom vierten zaich
en/ volgt kürzlich zum beschluß das
lete merck zaichen.

Die rechte Religion muß
voller miracul sein.

s.
Der war
Glaub
muß voll
ler Wun-
der werck
sein.

Diß probiert gar schön Moyses
der zu Gott saget: O Herz sy werden
mir nit glauben/mein stimm nit hö-
ren/da hat jm Gott als bald gewalt
geben miracula zu thun/ den stab in
ein Schlang/wasser in blütt/ein ge
sunde Hand in ein aussesige verkere
vnd wann sy dise zaichen werden
sehen spricht Gott/so werden sy dich

neu I höß

Predig welches die
hören/ vnd die lehr annehmen. Der
Prophet Elias hat das Fewr vom
Himmel haissen kommen/ zur bestetzi-
gung seines glaubens/ welches Ba-
al vnd seine Propheten nit vermöch-
ten: für ains.

Christus sagt/ das Reich der Hi-
mel nahet sich herbey / machet ge-
sund die frantzözen: Fürs ander. Der
H: Augustinus sagt/ die Miracul
seien von nöthen gewesen/ auff das
die Welt glaub: Fürs dritt. Gleich-
nuß: Wann man einem ein brieff
gibt/ von wegen einer Possession/
hauß/ Wiß/ äcker/ so nimbt er in nit
gern an/ es sey dann das Sigill ver-
handen/ welches erst dem Büchsta-
ben gibt ein krafft vnd ansehen: Als
so zur Apostel zeit / als man das
Euangelium nit gern für glaubwür-
dig wolt annehmen als brieff de ter-
ra viuentiū, & de domo vitæ æter-
næ, vom Land der lebendigen vnd
von

von der Seligkeit/ hat Gott daran
 gehenckt die Sigill/ die Miracula/
 welche das Euangelium haben be-
 stetiget/ das ihnen ist glauben geben
 worden. Der gleichen lesen wir/ in
 vita Dominici, als sein Predig da-
 zūmal ein klainen Glauben gehabt/
 hat er die todten aufferweckt/ vñnd
 mit einem Keker ein pact droffen/ er
 soll sein Lehr in ein büechlen schreibē
 deß gleichen wöll er auch sein Lehr
 in ein Büechlen verfassen/ vñnd bai-
 de Büecher sollen geworffen wer-
 den in ein Fewr/ welches dann vn-
 uerbrent heraus werde können/ deß
 sen Glaub soll war sein wie nuhn
 das Buech Dominici (der dein Pre-
 diger Orden gestiftet) zum dritten-
 mal vnuerlezt heraus gesprungen/
 vñnd deß Keker's Buech zu Puluer
 verbrent/ ist durch solches Miracul
 das Christlich Völk erhalten/ vñnd
 vil der vnglaubigen zum Christlich

Miracul
 des B:
 Dominici
 sußter
 Prediger
 ordens.

Predig welches die
en glauben bekert/ vnd der Reher zu
schanden worden.

Daher gar wol vnd recht Richar-
dus de sancto Victore lib: 1. de Tri-
nitate capi: 2. spricht/ Domine si er-
ror est, quod credimus, â te decep-
ti sumus. O Herz wann diß ein ir-
thumb ist/ das wir vestiglich denen
dingen geglaubt/ die mit Wunder-
wercken bekræfftiget/ so sind wir von
dir angeführt worden. Es ist zeit/
das wir diß orts kommen zu der ver-
gleichung/ welche Partey auß den
fünff erzelten Religionen Miracul
hab.

Die Widertauffer bekennen selbst
sy haben fains: Die Zwinglianer
haben auch fains/ es sey dann das
ein Miracul/ das er im Krieg ist er-
schossen worden. Calvinus hat wol
Wie sy ge ein Miracul wollen thun/ ist im aber
sollen sein mit abgange/ welches Hieronymus
Bols

Bolsecus in vita Caluini, cap: 13. also seind
 beschreibt/ das er zu Genff ein armē ihre Mi-
 Mann Bruleum hab beredt/ das er racul.
 sich in einer baar ließ tragen inn die
 Kirchen/ vnd sich annembe als wer
 er tod/ vnd auff das der Glaub diser
 sachen ein ansehen hett/ soll das
 Weib den Mann beklagen/ wie nun
 die Leucht in die Kirchen mit groß-
 sem Volck war belaitet/ ist Calui-
 nus hinzü dretten mit gebognen kni-
 een/ vnd mit heller stimm gerüeffte
 ich gebeut dir bey dem namen Gots
 tes/ das du auffstichst vom tod (des-
 sen wir noch warten auff den heuti-
 gen tag er soll aufferstehn) was ist ge-
 schehen? dise frechheit hat Gott ges-
 strafft/ das der Mann/ so lebendig
 in die Baar sich gelegt/ ist tod ersun-
 den worden/ vnd nit vnbillich/ dann
 die Miracula allein der Kirchen zū-
 gehören. Wer nit ein wunder/ das
 wir auch rüefften wie das Weib des

70
Predig welches die
verstorbenen Mans/Caluine du bist
ein Schelm/Dieb vnnd bößwicht/
du hast mein Mann vmb das leben
bracht.

Vnd diß seind solche Miracul zu
vnsern zeitten/das man die lebendigen
todt/ vnnd vorzeiten die todten
lebendig hat gemacht. Oder wollen
die Caluinischen diß für ein Miracul
haben/das die würmb den Calu-
inum haben gefressen als ein an-
dern Antiochum.

Was thut der arme Luther für
Miracul zu bestetigung des neuen
Euangelij/als er ein Teufel hat wol-
len außreiben zu Wittenberg/ hat
im der Teufel so angst/ so bang ge-
macht/ als wie einer Kage im sack.
Oder villeicht werden sy das ansehn-
en für ein Miracul/das Luther des
gehen tods ist gestorben. Weit auß
mit solchen Miraculen/ wir wollen
bey

ware Religion sey. 68

Hey vnser Alten Kirchen bleiben/
welche zu bestetigung ihrer Religi-
on mehr miracul hat gethā als stern
am Firmament sehen.

Wolan andechtige Christen/
fürzlich habt ihr gehört/ mit grund
auß altem vnnnd newen Testament/
vnd H: Vätertern/ das die ware Re-
ligion/ der recht Glauben/ muß sein
Allgemain/ Apostolisch/ ainig/ hail-
ig/ wunderbarlich/ vnd hat sich be-
funden/ das die doctes, Merckzeich-
en kain Religion hat/ als eben die
Bäpßlich Religion/ dieselbig ist al-
lein Allgemain/ allein Apostolisch/
allein ainig/ allein Hailig/ allein
wunderbarlich inn Miraceln/ bey
welcher wir wollen bleiben/ vnd mit
Paulo sagen/ wann schon ein Eng-
el von Himmel köm (wollen geschwei-
gen diser ieziger Schwirmer) wolte
vns anderst für tragen/ ein andere
Kirchen weisen/ Anathema sit, wol-
ten

Predig welches die
ten ihm nit glauben/berat dich Got
Schüler.

Warlich wir Catholischen ha-
ben ons billich zu erfreuen/ das vn-
ser glauben so grindtlich kan bewi-
sen werden/ es soll aber bey disem
nit bleiben / das wir den rechten
Glauben haben/ es muß auch das
leben Catholisch sein.

Folgens so erso dert die Christ
lich lieb/das wir für die iruge Schäf-
len sollen bitten/ das so auch wider-
rumb komten zu dem Schafstal Chri-
sti/ vnd allzeit gedenccken wir seien
in der streitbaren vnd nit in der Tri-
umphierenden Kirchen/ wir mües-
sen vor streiten wider alle sünd vnd
das guett würcken/ als dann hoffen
das wir werden kommen in die Tri-
umphierende Kirchen: Welche ist
dort oben in dem Himmel in der Se-
ligkeit/ zu welcher wir vnd euch helf-
fe Gott Vater Son vnd H.

III

Geist. Amen.